v. 546 ff. Weitere Gründe, welche der Schatten Agamemnons anführt, um Orestes zur That anzufeuern, hergeleitet aus der Sympathie des Volks und der Diener für Agamemnon und seinen Sohn und dem Hasse derselben gegen Clytaemestra und Aegisthus. noster amor Danaum sc. est ‚uns gehört die Liebe der Danaer' d. h. das Griechenvolk steht mit seiner Zuneigung auf unserer Seite, vgl. v. 610 nostri sunt patris alumni. — In der zweiten Hälfte des Verses wird gewöhnlich mit L. Müller gelesen sunt omina laeva deorum ‚die Vorzeichen der Götter sind günstig' (die von links kommenden Vorzeichen gelten nach etruskisch-römischer Disciplin für glückverkündend). Ich wüsste indessen nicht, womit diese Behauptung des Agamemnon sich stützen liesse, da das Gedicht keinerlei Andeutungen enthält; überdies weicht die Änderung sehr stark von der Überlieferung ab, welche odia saeva bietet. Auch Peipers Danais sunt taedia saeva duorum kann ich schon wegen Danais nicht billigen; doch lese ich mit teilweisem Anschluss an ihn sunt taedia saeva reorum ‚es herrscht furchtbarer Widerwille gegen die Schuldigen'.

v. 547 Der Vsanf. ite pares [aus Claudian. apoth. Laur. 79] auch 8, 648. Überdies erinnert der Anfang des Verses an Stat. Theb. 11, 574 ite truces animae. — vernula turba wie v. 456 alumna manus v. 613 turba ministra, vgl. zu v. 145. — vobiscum sentiet ‚wird sich euch anschliessen' vgl. z. B. Cic. pro Rosc. Am. 49, 142.

v. 548 irati potius, quod tardius istis, gehört zum folgenden famuli. — potius hebt den Gegensatz zu vobiscum sentiet hervor und steigert: ‚ja sogar'. — tardius = non satis mature. — istis von ire, was bemerkt wird, weil B. Westhoff, quaest. gramm. ad Drac. carm. min. et Orest. trag. spectantes p. 12 es für eine Form von iste ansieht. Vgl. zum Vsschl. [Horat. sat. 2, 3, 101 quia tardius irent].

v. 550 vel vivum gehört zu corpus Egisteum ‚welche den Körper des Aegisthus gleich bei lebendigem Leibe zu zerfleischen wünschen', vgl. griech. ὠμὸν καταφαγεῖν. vel hat also hier seine ursprüngliche steigernde Kraft. — tradere flammis parallel zu corpore, aber asyndetisch angeschlossen. (Vgl. N. Jahrb. 1883 p. 572).

v. 551 coniugis infandae im Vsanf. aus Verg. Aen. 11, 267.

v. 553 instructa fasse ich als Acc. plur. = praecepta. Das Wort ist als Substantiv sonst nicht nachgewiesen. Wollte man jedoch instructa mit Agamemnonia proles verbinden, so wäre diese Ausdrucksweise schon an sich auffällig, und man müsste im folgenden Verse sua somnia zu narrare ziehen, wobei dann in harter Weise dasselbe Object zu noscit zu ergänzen wäre.

v. 554 dum narrare parat erinnert an den Vsanf. von 8, 612 dum parat . . mactare.

v. 555 quae tanta potentia e. q. s. vgl. de deo III 349 tantum potuisse dolorem mirantur. — Statt des überlieferten patris, bei welchem in der indirecten Frage die Copula schwer zu entbehren, möchte ich lesen patrist. Die Elision wäre gleichwertig mit 4, 19 tu causa pericli es. Über den Indicativ in indirecter Frage s. zu v. 71.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. 556 Der Infinitiv statt eines Consecutivsatzes wie v. 951. — tempore sidereo = nocturno. Für diese Bedeutung von sidereus sind mir weitere Beispiele nicht bekannt. Schenkl p. 33 meint, unsere Wendung sei dem siderea luce in Ovid. met. 4, 169 nachgebildet. Ich kann keine Ähnlichkeit finden.

v. 557 Vgl. zu v. 163 iuvenis, dic, quid sit agendum. — iam modo ist mit agendum zu verbinden.

v. 558 pectora cor sensus animum praecordia mentem wörtlich übereinstimmend mit de deo II 42, nur dass dort animam gelesen wird. — Über den ἀθροισμός in diesem und den folgenden Versen vgl. zu v. 214.

v. 559 anxia ist Substantivum, und zwar, wie aus conturbat und den umgebenden Singularen zu schliessen, Fem. sing. Ein substantivisches anxia = ‚Angst' wird von Gröber (Archiv für lat. Lexicogr. I 242) als vulgär-lateinisches Substrat von span. port. ital. ansia prov. aissa afranz. ainse, aisse gefordert. Dieses sonst nirgends begegnende Wort der Vulgärsprache ist offenbar an unserer Stelle erhalten. Vgl. meine Bemerkung im Arch. für Lexicogr. I 564. anxia war natürlich ursprünglich Neutr. plur., sprang aber bei seiner Substantivierung im Volksmunde als Femininum in den Singular über. Beispiele für diesen Wechsel von Geschlecht und Numerus bieten die roman. Sprachen in Menge. So entstand ital. forza frz. force aus dem Neutr. plur. fortia vgl. Prudent. apoth. 1061 ne maiestas sua fortia perdat = franz. afin que la majesté ne perde pas sa force.

v. 560 affectus natura im Vsanf. auch 10, 129. — reverentia fama vgl. Ovid. met. 7, 146 und 9, 556 den Vsschl. reverentia famae, weshalb Zingerle auch an unserer Stelle famae schreiben will. Dagegen spricht, dass hier in der Figur des ἀθροισμός lauter gleichartige Formen (Nominative) aneinandergereiht sind. Vgl. 5, 34 f. 5, 41. 8, 325. 407. 10, 405. 411. 570 f. Orest. 775. 836 u. sonst.

v. 561—565 Text:

Transigo funereum materna in viscera ferrum?
Quae perpendo diu bis quino mense pericli
Conceptus portare meos stimulante dolore,
Semina naturae, blandae primordia vitae.
Viscera, lucis iter vel magni ianua mundi!

v. 561 erinnert an Lucan. 2, 148 infandum domini per viscera ferrum exegit famulus [vgl. auch Coripp. Ioh. 2, 480 saevum geminans in viscera ferrum]. Zum Gedanken u. Ausdr. des Verses vgl. auch Drac. 5, 272 ne viscera matris transadigas gladio. — materna in viscera = viscera matris 5, 272 und de deo II 499; vgl. zu v. 145. — funereum ferrum an denselben Versstellen 10, 224.

v. 562 quae an viscera sich anschliessend, weshalb Mählys von Peiper u. Bährens gebilligte Umstellung des v. 565 nach v. 561 zu verwerfen; quae portare ist natürlich ein von perpendo abhängiger Acc. c. inf. — bis quino mense vgl. de deo II 681 donec ventris onus bis quinis mensibus actis fundatur de matre puer sub sorte beata Prudent. perist. 10, 781 per huius alvi fida conceptacula, per

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hospitalem mense bis quino larem Ovid. met. 8, 500 et quos sustinui bis mensum quinque labores Stat. Theb. 1, 576 bis quinos plena cum fronte resumeret orbis Cynthia Senec. Phoen. fragm. 173 decem mensum graves uteri labores; zur Sache überdies Gellius noct. Att. 3, 16 Censorin. de die natali cap. 11, 2. — pericli habe ich geschrieben; dies ist eng mit bis quino mense zu verbinden.

v. 563 Für die Richtigkeit der Überlieferung der Worte conceptus portare meos tritt ein der Vsanf. de deo II 316 conceptus damnare suos. Hier wie dort ist conceptus = fetus, Embryo. Es ist demnach portare als Infin. imperfecti zu fassen. — stimulante dolore auch bei Sil. It. 6, 256 u. 7, 316, doch nicht im Vsschluss. Vgl. auch Sedul. carm. pasch. 5, 301 quo stimulante metu Dracont. 8, 578 affectu stimulante.

v. 564 Weitere Ausführung des conceptus meos. — Der Vsschluss primordia vitae auch Iuvencus 2, 202, vgl. Dracont. de mensibus (11), 7 de deo I 122 II 296 primordia mundi Lucret. 1, 483 u. öfter primordia rerum. — Die Verse 561—564 würden also zu übersetzen sein: ‚Soll ich das todbringende Eisen in den Leib der Mutter stossen? der, wie ich bedenke, lange Zeit hindurch in zehn Monaten der Gefahr unter quälendem Schmerz meinen Embryo trug, die Saat des Werdens und die Urkeime des lieblichen Lebens‘.

v. 565 Ausruf. ‚O Mutterleib, du Weg zum Licht und Pforte zum grossen Weltall!‘ Der Vers nimmt sich so aus, als hätte vorgeschwebt Prudent. psychom. 89 tu princeps ad mortis iter, tu ianua leti, andrerseits klingt stark an Sedul. carm. pasch. 5, 129 guttura vocis iter, cuncti quae vendere mundi. [Zu magni mundi vergleicht Barwinski Lucret. 5, 454 magni moenia mundi, überdies Ciris 7 magni . . sidera mundi, Catull. 66, 1 magni . . lumina mundi]. — vel = et, vgl. zu v. 38. — Wie diejenigen, welche v. 565 hinter v. 561 stellen, so dass Epanalepse von viscera erzielt wird, sich mit dem Nominativ ianua abfinden, ist mir unklar (doch s. die Bemerkung zu v. 758).

v. 566 ast ubi s. zu v. 124. — ubi sortitus nascendi iura peregi ‚als ich mein Recht auf die Geburt, welches durch Schicksalsschluss mir zugefallen war, ausgeübt hatte‘.

v. 567 schreibe ich, wie schon durch die Wortstellung empfohlen wird, flumina pectoreo dedit ubere lactea labris: ‚spendete sie meinen Lippen aus den Zitzen der Brust Ströme von Milch‘. Zu flumina lactea und ubere pectoreo vgl. unter v. 145 (lacteus umor gebraucht Ovid. met. 9, 358. 15, 79). Das Adject. pectoreus ist sonst in der lat. Litteratur nicht nachgewiesen. (Ich will hier nicht unterlassen anzuführen, dass ubera . . lactea ‚milchstrotzendes Euter der Kühe‘ bei Verg. georg. 2, 525 steht; vgl. auch Verg. Aen. 11, 572 teneris immulgens ubera labris. Wenn man deshalb die Überlieferung an unserer Stelle halten zu müssen glaubt, so liesse sich flumine pectoreo nur als Abl. qualit. mit ubera lactea verbinden ‚die milchgebenden Zitzen mit der Brustflüssigkeit‘, eine unschöne Ausdrucksweise, die aber dem späten Afrikaner nicht von vornherein abzusprechen ist).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. 568 Text: dulcia nectareum fundentia mella saporem. Dies erkläre ich jetzt (abweichend von N. Jahrb. 1883 S. 572) als poetische Ausmalung der Süssigkeit und Lieblichkeit der Muttermilch: ‚den süssen Honigtrank, der Nectargeschmack ausströmte‘. Vgl. etwa Prudent. perist. 10, 783 si dulce nostri pectoris nectar tibi Thiofrid. vita Willibrordi metr. 1, 73 von der Muttermilch mel nectarque suum vitae nutrivit alumnum (nach einem antiken Vorbilde?), auch Ovid. met. 15, 117 (oves), pleno quae fertis in ubere nectar.

v. 569 ‚die Mutter wird zur Amme, die Königin zur Magd‘.

v. 570 affectus patrios ‚Liebe wie ein Vater‘ ist kaum zu verstehen‘ da die Mutterliebe der des Vaters doch wenigstens gleichkommt. War vielleicht geschrieben proprios? Dies würde in der bekannten abgeschwächten Bedeutung für suos stehen, wie z. B. v. 101, und der betonte neue Begriff des Verses wäre ignara soporis ‚und sie beweist ihre Liebe dadurch, dass sie sich den Schlaf raubt‘, nämlich behufs der Abwartung des Kindes während der Nacht. Das überlieferte patrios könnte unter Einfluss von pater aus dem folgenden Verse eingedrungen sein.

v. 572 Nachbildung von Verg. ecl. 8, 39 alter ab undecimo tum me iam acceperat annus; darum darf me vor aetas trotz der harten Elision nicht mit Baehrens für unecht gehalten werden. — Ob das überlieferte eximeret mit Haase in exemerat oder vielleicht in exemerit zu ändern sei, ist bei dem wüsten Tempusgebrauch des Drac. schwer zu entscheiden. Eigentümlich ist der Plural undecimis annis, für dessen Wahl nicht einmal eine metrische Nötigung vorlag. — Das augenblickliche Alter des Orestes bestimmt sich unter Vergleich von v. 455 auf ungefähr 19 Jahre.

v. 573 existam fast = ero, vgl. v. 89 mitior existens und über die ähnlich abgeschwächte Bedeutung von extare zu v. 67.

v. 574 remanebit inultus für erit inultus, ganz dem deutschen ‚wird ungerächt bleiben‘ entsprechend. Vgl. über diesen Gebrauch zu v. 468 u. zu v. 71. 688.

v. 575 [facta luat vgl. de deo III 577 ut mea facta luam].

v. 576 hoc Baehrens, vielleicht richtig, da bei dem überlieferten et jede Andeutung fehlt, dass der Schatten Agamemnons gerade mit des Aegisthus Blut gesättigt werden soll. — [Zum Vsschluss vgl. 5, 66 und 8, 613 satiare cruore].

v. 577 halte ich ut für ein späteres Einschiebsel eines Abschreibers, dem der freie Gebrauch des Conjunctivs bei unserm Autor (vgl. zu v. 311) und dessen Abneigung gegen harte Elisionen unbekannt war. Die Construction dieses und des nächsten Verses ist folgende: ut vivat prostrato Egisto ante oculos suos recidente; muliercula, quae garrula vidit Atriden (sc. ante oculos suos recidentem), tristis moechum (recidentem) aspiciat.

v. 579 garrula ist Gegensatz zu tristis. Wer schwatzt, ist nicht traurig, sondern ‚leichtherzig, munter‘. Auch v. 319 blickt eine ähnliche Bedeutung durch. Das gaudens in cod. A ist eine Glosse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. 580 dubius ‚unentschieden', dazu bildet den Gegensatz non cunctator ‚der schnell entschiedene'.

v. 581 Der Vsanf. dentibus infrendens aus Verg. Aen. 3, 664. 8, 230. 10, 718; vgl. Dracont. 8, 584 et gemit infrendens. — Zu suspiria traxit ab imo pectore vgl. Ovid. met. 10, 402 suspiria duxit ab imo pectore Verg. Aen. 1, 371 suspirans imoque trahens a pectore vocem ibid. 2, 288 gemitus imo de pectore ducens Reposian. concub. Martis et Ven. 18 imis ducta trahunt suspiria crebra medullis.

v. 583 increpitat vgl. v. 734 im Vsanf. increpitans v. 841 ac miser increpitat, dagegen 10, 226 increpat. — Über sic in der entrüsteten Frage vgl. zu v. 368. — sensus iners an derselben Versstelle auch v. 768. — tepescit in transitiver Bedeutung sonst nicht begegnend. In dem ähnlichen Vsschl. 8, 349 corda tepescunt steht es intransitiv. Vgl. den transitiven Gebrauch von pulcresco v. 128.

v. 584 nec = ne quidem s. v. 372.

v. 585 grande nefas auch de deo II 552 III 84. 125. — Verbinde: scelus nefandum est audire.

v. 586 im Tone der Empörung gesprochen. — imus donare vgl. zu v. 99. — Zum Vsschluss u. Ausdruck vgl. 7, 68 veniam donare Cupido [Coripp. Ioh. 2, 394 veniam donare licebit]. Die Phrase stammt aus Lucan. 10, 70 quis tibi vesani veniam non donet amoris. donare für dare gebraucht Drac. auch 8, 169 donare salutem (was Baehrens fälschlich in captare salutem ändert, da der Vsschluss aus Lucan. 9, 1067 victis donare salutem stammt).

v. 587 f. schreibe ich:

criminibus matris. mage sit quae dignior, oro,
(a scelus indignum!) poenis ferienda duorum?

und erkläre: ‚wäre wohl eine der Verzeihung würdiger, ich bitte dich, die doch (o über die empörende Frevelthat!) mit doppelter Strafe getroffen werden müsste?' num quae mulier, oro, cum duplici poena afficienda sit propter scelus indignissimum, venia dignior sit, quam mater tua? In der Frage des Pylades mischen sich Ironie und Empörung.

v. 587 mage dignior. Über die Verstärkung des Comparativs durch magis vgl. Wölfflin, lat. u. rom. Comparation S. 46.

v. 588 Der Vsanf. a scelus indignum steht (nach der Lesart der besten Hss.) auch in dem von mir N. Jahrb. 1885 S. 721 ff. dem Dracontius vindicierten Gedichte Anth. lat. R. 672 = Baehrens PLM IV n. 183 v. 4. Vgl. auch de deo I 539 ad scelus horrendum, wo wahrscheinlich herzustellen a scelus horrendum, während wiederum ibid. I 112 ad scelus abiectum steht; [ferner de deo II 512 a scelus atque nefas].

v. 589 quaeso dem Imperativ in ungewöhnlicher Weise vorangestellt, vgl. v. 936. — iuvenis in der Anrede s. zu v. 163. — praescripta ‚Vorschriften, Regeln, Satzungen' mit Bezug auf das Institut der Blutrache? und darum Danaum dolentum ‚der trauernden Danaer' in allgemeiner Beziehung? oder hinsichtlich des vorliegenden Falls?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. 590 iugulatricem ‚Kehlabschneiderin, Mörderin‘, sonst nicht nachgewiesen. — dum ‚indem = dadurch dass‘ vgl. v. 22.

v. 591 credaris non esse suus ‚der Annahme verfällst, dass du nicht sein (deines Vaters) Sohn seist‘ vgl. v. 544. — Über suus = eius vgl. zu v. 393. — Die Frage non iure parentis e. q. s. inhaltlich ähnlich mit 9, 120 non tibi per somnos aderit censoris imago Aeacus e. q. s.

v. 592 vgl. v. 515 ff.

v. 593 per limina portae obsidet ‚an der Schwelle der Pforte hält er Wacht, lauert er‘ vgl. Val. Flacc. 2, 237 dira in limine coniunx obsidet, dagegen Verg. Aen. 7, 343 obsedit limen (Allecto). — Über per in localem Sinne s. unter v. 465. — Zum Vsschluss limina portae vgl. bei v. 248.

v. 594 haec Object zu invehitur vgl. Corn. Nep. Epam. 6, 1 cum multa invectus esset id. Timol. 5, 3 cum nonnulla inveheretur in Timoleonta Liv. 3, 48. — vocibus astra lacessens vgl. Sil. It. 17, 387 clamore lacessunt sidera ‚so stark schreiend, dass der Ruf bis zu den Sternen dringt‘.

v. 595 Über sic vgl. zu v. 368.

v. 597 sic dabis inferias vgl. den Vsanf. 10, 425 quinque dabo inferias. — [Der Vsschl. erinnert an Verg. Aen. 4, 625 nostris ex ossibus ultor].

v. 598 ‚Erwünscht wird ja dem Stiefvater ein derartiger Tod sein, dass eine (nämlich Clytaemestra) noch da ist, welche nach dem Tode ihm als Totenopfer das Leben des rücksichtsvollen (zartfühlenden) Orestes darbringen kann‘. — optare mit Acc. c. inf. wie 2, 36. [6, 30]. Ebenso exoptare 6, 116 f. adoptare de deo III 530 f.

v. 599 post membra vgl. zu v. 471. — rei crudelibus umbris gehört zusammen.

v. 600 inferias praedicativ, vgl. 10, 425 quinque dabo inferias . . inlustres animas, wo quinque mit inlustres animas zu verbinden.

v. 601 victima servaris ‚du bist zum Opfer ausersehen‘ vgl. 10, 207 ego victima servor.

v. 602 quid facias. Über ähnliche Wendungen im Vsanf. vgl. unter v. 860.

v. 603 Text: Parcitur infaustis: pius es pietate repulsa (es für an mit C. Müller). Der Satz ist hypothetisch: Si infaustis (i. e. adultero et adulterae) parcitur, pius tu quidem es (in matrem), sed pietate (in patrem) repulsa (i. e. neglecta) pius es. ‚so bist du pietätvoll unter Zurückdrängung der Pietät‘. — Der Vsschl. pietate repulsa auch Prudent. in Symm. I 521. Über das Oxymoron vgl. zu v. 8.

v. 604 Zum Vsschl. vgl. 10, 440 funduntur membra cerastae.

v. 605 iuventutis melior spes. Der Comparativ scheint hier den Superlativ zu vertreten; vgl. Wölfflin, Comparation S. 68. spes in der auch der deutschen Sprache geläufigen Metonymie für ‚Gegenstand der Hoffnung‘. — indole regni causal ‚wegen der angeborenen Eigenschaft des Herrschertums‘ d. i. weil du von Geburt ein Königssohn, und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zwar der Sohn ihres rechtmässigen Königs, bist. Vgl. v. 655 indole Cecropia.

v. 606 [Zur Ausdrucksweise vgl. Prudent. psychom. 386 excitet egregias mentes . . . gloria].

v. 607 crudelior für den Positiv, s. zu v. 137.

v. 608 in extremo gemitu ‚während sie ihre Todesseufzer ausstossen'. Zum Wortlaut vgl. de deo I 105 donec in extremos gemitus. Der Ausdruck stammt aus Verg. georg. 3, 517 extremosque ciet gemitus. — fera colla duorum. Ähnlicher Vsschluss de deo I 306 fera colla leonum und 4, 48 (nach meiner Herstellung) fera colla draconum. Die Verbindung fera colla auch Reposian. conc. Mart. et Ven. 13 iam roseis fera colla iugis submittit amator.

v. 609 Vgl. v. 813 ibo ego per gladios, flammas et mille cohortes. Der Vsanf. ibo libens stammt aus Stat. Theb. 3, 378, der Vsschluss per tela, per ignes aus Verg. Aen. 2, 664 (vgl. ibid. 9, 129 non tela neque ignes und andrerseits Horat. epist. 1, 1, 46 per saxa, per ignes Verg. Aen. 2, 527 und Sil. It. 4, 461 per tela per hostes, ferner auch Ovid. met. 8, 76 ire per ignes et gladios ausim Manil. 4, 579 ardentem medios animum libet ire per ignes). Wegen der Anapher von per im Vsschluss vgl. noch Drac. 5, 65 per membra, per artus 8, 111 per colla, per ora 8, 353 per colla, per armos 10, 70 per templa, per aras.

v. 610 Zum Vsanf. vgl. v. 203 nec metuam Danaos. — nostri sunt patris alumni derselbe Gedanke, wie v. 546. — Über alumni ‚Diener' s. zu v. 83.

v. 611 consilium sollers ‚einen weisen Rat'. Über sollers s. die Bemerkung zu v. 354. — inmane wird von Peiper durch θαυμάσιον erklärt unter Vergleich von Ovid. met. 5, 678 studium immane loquendi. Es genügt hier wie dort die Bedeutung ‚gewaltig, riesig'.

v. 612 eam im Sinne von ibo. Vgl. zu v. 168. — Über den finalen Infinitiv nach monebo vgl. zu v. 322.

v. 613 quae mit turba zusammengehörig. Eine andre Erklärung s. zu v. 634. — turba ministra im Vsschluss auch v. 695; zur Ausdrucksweise vgl. v. 547 vernula turba v. 456 alumna manus, besonders auch 8, 487 turba comes und Lucan. 10, 127 tunc famulae numerus turbae populusque minister.

v. 615 sic tutius itur ‚so wird sicherer vorgegangen, ans Werk gegangen'.

v. 616 talibus adloquiis accensus felle doloris. Wegen der zwei Ablative vgl. unter v. 541 gegen Ende. — talibus adloquiis im Vsanf. auch Iuvenc. 2, 321. — accensus felle doloris ‚von bitterem Schmerz entflammt'. [Vgl. 8, 287 accendunt motus in pectore fellis amari]. Der Ausdruck nach Verg. Aen. 8, 219 hic vero Atridae furiis exarserat atro felle dolor.

v. 617 erigitur iuvenale fremens, mortale minatus ‚erhebt er sich schnaubend von Jünglingszorn unter tödlichen Drohungen'. Hier schliesst der Gedanke, und mit v. 618 beginnt ein neuer. — mortale minatus (cod. B morte minatus, cod. A mortemque minatus)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ist von Baehrens richtig hergestellt unter Vergleich des Vsschlusses in v. 824 mortale minatur. Man vgl. ausserdem de deo II 253 pestes mortale minantes Stat. Theb. 6, 429 furiale minatur Orest. 706 saeva minatur satisf. 121 veniale minaris de deo II 486 veniale minatur (nach letzteren beiden Stellen ist 8, 361 herzustellen veniale minatus). Für die bis auf Baehrens gewöhnliche Lesart mortemque minatus nach cod. A liesse sich anführen der gleiche Vsschluss Stat. Theb. 11, 295, ähnlich Verg. Aen. 10, 900 mortemque minatur ibid. 11, 348 mortemque minetur; doch kommt die Baehrenssche Herstellung der Überlieferung näher und wird durch zahlreiche Parallelen aus Drac. selbst gestützt.

v. 618 dentibus inlisis frangebat murmura morsus. Baehrens ändert das letzte Wort in motus. Dagegen beachte man, dass de deo III 202 als Parallelwendung zu dentibus inlisis, welches auch 8, 355 im Vsanf. steht, morsibus inlisis begegnet. Überdies scheint dem Verfasser die Stelle Stat. Theb. 11, 337 obnixi frangunt mala murmura dentes vorgeschwebt zu haben. Hier entspricht dentes deutlich dem morsus unseres Verses, welches natürlich als Subject zu fassen ist. Also ‚unter Zähneklappen brachte der Mund (eigentlich das Gebiss) ein dumpfes Murmeln hervor'. Für frangere murmur ‚das Murmeln abschwächen' d. h. ‚ein halblautes dumpfes Murmeln hervorbringen' vgl. noch Stat. Theb. 10, 323 fractumque perit in sanguine murmur, auch Verg. Aen. 3, 556 fractasque ad litora voces und georg. 4, 72 fractos sonitus tubarum.

v. 619 caperet ‚abfasste, ertappte'.

v. 620 [Ähnlicher Vsschl. de deo III 614 membra ligantur].

v. 621 Das Gebahren des Orestes ähnlich dem des Aegisthus v. 222 f. — nullo moriente reorum. nullo in der Construction des Abl. abs. auch v. 192 nullo terrente quietus v. 957 nullo damnante reatu de deo II 239 nullo peccante reatu (so ist zu schreiben unter Vergl. von satisf. 19 nostro peccante reatu!) ibid. II 176 nullo fodiente ligone ibid. III 429. 508 nullo surgente reatu. Man beachte, dass überall das Part. praes. folgt und die Versstelle dieselbe ist.

v. 622 Peiper vergleicht Seneca Troad. 211—379. — Dracontius folgt hier einer etwas anderen Form der Sage, als v. 476. Während dort der Schatten des Achilles aus seinem Grabe aufsteigt, um die Opferung der Polyxena zu fordern, erscheint er hier seinem Sohne Pyrrhus im Traume. — Pyrrhus Achillis nach griechischer Weise, die jedoch auch den römischen Klassikern nicht fremd ist (vgl. Zumpt, lat. Gramm. § 761. Madvig, lat. Sprachlehre § 280 Anm. 4). Ebenso 8, 325 Nestoris Antilochus, vgl. auch 8, 321 fratris Achilles. Der Vsschl. Pyrrhus Achillis findet sich noch 5, 155, wo Pyrrhus auch, was wegen v. 624 von Wichtigkeit ist, filius Aeacidis genannt wird. — Über die Form des Vergleichs mit qualiter s. z. v. 242.

v. 623 quae sensus monuere suos. Über den Gebrauch des Reflex. fürs Demonstr. vgl. zu v. 393. — sub nocte sopora habe ich für cum n. s. (welches aus dem folgenden Verse eingedrungen ist) hergestellt unter Vergleichung des gleichen Vsschlusses Stat. Theb. 1, 403.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zum Ausdruck vgl. auch Verg. Aen. 6, 390 noctisque soporae. — Über den temporalen Gebrauch von sub s. zu v. 493 (S. 58 oben!)

v. 625 in Pergama saevior umbra ‚der gegen Troja grausame Schatten'. saevior für den Positiv s. zu v. 137.

v. 626 ergo ubi im Vsanf. auch 8, 563 nach dem überaus häufigen Vorgange des Ovid., z. B. met. 1, 177. 434. 2, 640. 3, 279. 370. 4, 222. 380. 6, 719. 8, 637. 12, 35.

v. 627 Zu mentibus armantur vergleicht Barwinski 8, 285 mentes armabat in iras. Aber ‚sie wappnen sich im Geist' giebt hier im Zusammenhange schwerlich einen Sinn. Daher habe ich vorgeschlagen zu interpungieren: placuit . . Oresti (gen.) mentibus, armantur; solis mucronibus usi.

v. 627 callibus occultis ‚auf versteckten Holz- und Bergwegen' vgl. Verg. Aen. 9, 383 rara per occultos lucebat semita calles. — qua semita ducit euntes vgl. Verg. Aen. 11, 524 tenuis quo (Var. qua) semita ducit Stat. Theb. 9, 641 caeli qua semita ducit. — euntes liesse sich zwar als Nominativ mit callibus occultis verbinden; aber euntes ibant enthielte eine starke Härte, darum lieber ducit euntes ‚die Fussgänger'. Für ersteres lässt sich vergleichen Ovid. met. 14, 425 per iuga, per valles, qua fors ducebat, euntem, für letzteres Verg. Aen. 9, 243 nec nos via fallit euntis.

v. 629 Der Vsanf. ibant obscuri aus Verg. Aen. 6, 268. — Zur Construction quaerentes ausa latere vgl. unter v. 488 und die Parallelen [Commodian. instr. 2, 15, 11 miles sibi quaerit filios esse.] Anth. lat. R. 795, 3 Iuppiter in puerum quaerens sibi pauca licere.

v. 630 Zum Vsanf. vgl. de deo I 105 donec in extremos gemitus, [zu in infames iugulos 5, 271 id quod in hostiles iugulos. — vindicta veniret vgl. de deo I 101 veniat vindicta].

v. 631 Zur Sache vgl. die Δολώνεια [und Il. lat. 702 ff.] — Über Vergleiche mit doppeltem sic (v. 631 u. 638) s. unter v. 265.

v. 632 [Zur zweiten Vershälfte vgl. 7, 22 peteret cum virginis artus (mit gleicher Anastrophe des cum)].

v. 633 sollicitum carpebat iter vgl. v. 694 qua meminit, carpebat iter 8, 71 Troianum carpebat iter. S. ausserdem zu v. 108.

v. 634 Die Überlieferung lautet: non indice cornu classica bellisonis quatiens clangoribus auras. Hierzu vergleiche man den ganz ähnlichen Vers 7, 75 classica si subitis feriunt clangoribus aures. Für beide diente zum Vorbilde Verg. Aen. 3, 226 Harpyiae et magnis quatiunt clangoribus alas (var. lectio auras), für 7, 75 jedoch gleichzeitig Lucan. 2, 33 crebris feriunt ululatibus aures. Der Vsschluss aures in Drac. 7, 75 und Lucan. 2,33, sowie die Variante auras in der Vergilstelle sprechen dafür, dass der Schluss unseres Verses richtig überliefert und L. Müllers Conjectur aeris zu verwerfen ist. Demnach scheint der Fehler in quatiens zu liegen, obwohl non quatiens und tacitus einen sehr passenden Gegensatz bilden würden. Peiper will deshalb, um quatiens zu halten, classica

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von indice abhängen lassen (= cornu classica indicante), für welche Construction er auf v. 613 f. verweist. Dort scheint er quae von credula dum fuerit abhängig aufzufassen (= quae dum crediderit), während er p. 51 erklärt quae i. atque illa turba. Ich kann weder die Construction von credula, noch die von indice mit einem Objectsaccusativ für wahrscheinlich ansehen und halte es daher für das geratenste, quatiens mit Rothmaler in quatiunt, welche Form mit denen der Parallelstellen übereinstimmt, zu ändern, überdies aber die ganze Ausführung von non indice cornu bis v. 637 Laertius heros in Klammern zu setzen.

v. 635 pede suspenso ‚auf den Zehenspitzen' vgl. Phaedr. fab. 2, 4, 18 suspenso pede, ferner Sil. It. 15, 617 erepit suspensa ferens vestigia castris Iuvencus 3, 102 f. fluctibus in liquidis sicco vestigia gressu suspensus carpebat iter Tibull. 2, 1, 77 et pedibus praetemptat iter suspensa timore. — sine flatibus oris ‚mit angehaltenem Atem'; ähnlich im Vsschl. v. 697 sine vocibus oris [de deo I 289 flatibus oris ibid. I 596 flatibus ora].

v. 637 fortior in der Bedeutung des Positiv; vgl. zu v. 137. — Oenides = Oenei nepos, Diomedes. — Der Vsschl. Laertius heros aus Stat. Ach. 2, 316 (2, 30 K.).

v. 638 Der aus Verg. Aen. 2, 180 stammende Versschluss petiere Mycenas auch v. 961.

v. 639 qui dum iter inceptum peragunt vgl. Verg. Aen. 6, 384 ergo iter inceptum peragunt (ibid. 8, 90 ergo iter inceptum celerant). — nutritor Orestis vgl. v. 353 nutritor erat fugientis Orestis.

v. 640 subito (cod. A) gehört mit apparet zusammen. Das von Baehrens im Anschluss an die Lesart von cod. B sibi in den Text gesetzte sibi iam trepidantibus illis ‚ihnen, die schon für sich zittern' ist viel zu gesucht.

v. 641 f. zum Teil wörtlich aus Verg. Aen. 9, 376 f. state viri! quae causa viae? quive estis in armis, quove tenetis iter? vgl. auch ibid. 1, 369 sed vos qui tandem, quibus aut venistis ab oris quove tenetis iter?

v. 643 dum transire parant vgl. [8, 398 transire parabat] und Stat. Theb. 7, 818 transire parantes.

v. 644 per dulcia colla lose mit amplexum, nicht mit ruebat zusammengehörig; vgl. 8, 160 complexus, quos dant per colla parentes, ferner 8, 111 complexa tenet per colla 9, 178 complexae per colla tenent. — Über per colla vgl. zu v. 60. — dulcia colla steht auch 8, 623.

v. 645 alumne hier in der gewöhnlichen Bedeutung ‚Zögling'.

v. 646 Zum Vsschl. dum luxuriatur adulter vgl. 5, 75 ut luxurietur adulter. Unser Vers ist mit Punkt zu schliessen.

v. 647 Mit diesem Verse beginnt Dorylas seine Schilderung von dem Treiben des Aegisthus und der Clytaemestra, um dann in v. 651 die eigne Handlungsweise mit nos tamen dazu in Gegensatz zu stellen. Die Verse 647—654 reis bilden also einen Satz. — Zum Vsanf. de-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

liciis fruitur vgl. Commodian. instr. 1, 26, 34 delicias fruitur (wo aber apogr. A deliciis bietet). — polluta matre potitus wird besser mit deliciis fruitur, als mit dem folgenden verbunden.

v. 649 vel = et, vgl. zu v. 38. — [Einige Ausdrücke dieses und des nächsten Verses erinnern an Iuven. 6, 132 foeda lupanaris tulit ad pulvinar odorem].

v. 651 magni genitoris ‚deines grossen Erzeugers'.

v. 652 cuius promissa. Diese sind enthalten in v. 511 veniet his poena cruenta.

v. 653 Cassandrae responsa s. v. 137 ff., vgl. auch v. 512 f.

v. 654 quod superest cito poena reis. Der Satz mit quod, in Stellvertretung eines Acc. cum inf. (s. zu v. 129), hängt gleichzeitig von promissa und von responsa ab. An cito ist nichts zu ändern, da superest = ventura est, instat, vgl. Coripp. Ioh. 7, 405 tentoria longe Marmaridum vidit saevaeque pericula gentis non superesse suis. — [Zum Versschluss properate, sodales vgl. 10, 279 properate, ministri ibid. 448 properate, sorores].

v. 655 indole Cecropia gehört wohl als Abl. qual. zu sodales ‚ihr Genossen von athenischer Sinnesart' d. h. von edler, durch die Wissenschaft gebildeter Sinnesart. Die Worte enthalten einfach ein lobendes Epitheton wegen der athenischen Studien der Jünglinge. — divina = di, nur unbestimmter: ‚die Gottheit'.

v. 656 regia familia ‚die Dienerschaft des Königshauses'. — scelus hoc punire precantur. Harte Construction; man ergänze divina: ‚flehen die Gottheit an diesen Frevel zu strafen'. Wegen des finalen Infinitivs vgl. zu v. 322.

v. 657 ne dubitate im Vsanf. auch v. 486.

v. 658 et capulis armare manus, astringere ferrum ‚mit dem Schwertgriff die Hand zu waffnen und den Stahl fest um die Hüfte zu schnüren'. Die Aufforderung sich mit Schwertern zu versehen ist völlig gerechtfertigt, da beide nach v. 627 nur mit Dolchen bewaffnet waren. An ein Ziehen der Schwerter (capulis armare manus heisst nur allgemein ‚sich mit Schwertern bewaffnen') ist nicht zu denken, da sie noch fern von Mycenae sind. Darum die von den Herausgebern gebilligte Lesart des cod. A et stringere zu verwerfen. — Der Vsanf. klingt an Sil. It. 10, 647 vel famulas armare manus an, zum Vsschl. vgl. Stat. Theb. 3, 446 capulis astringeret enses.

v. 659 hunc den Orestes. — pietatis amor objectiv ‚die Liebe zum Vater'. Vgl. zu v. 38. — te den Pylades.

v. 660 hinc — hinc ‚auf dieser Seite — auf jener Seite, bei dem — bei jenem'; das erste auf Orestes, das zweite auf Pylades zu beziehen. — dolor exurgat ‚möge der Schmerz sich erheben' und Triebfeder zum Handeln werden; vgl. [8, 55 sic dolor exurgit divum] nach Senec. Med. 49 gravior exurgat dolor. Auch de deo I 544 exurgit censura dei ist ähnlich gesagt.

v. 661 nec labor ullus erit im Vsanf. auch v. 190, wo auch, wie hier, im fünften Fusse sternere steht. — muliērem. Dieselbe Messung der 3. Silbe als Länge in den cas. obl. regelmässig bei Dra-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

contius, so 8, 508. 10, 5 muliēris satisf. 161 de deo II 133. 660 muliēre de deo III 463 muliēribus.

v. 662 rustica membra = membra rustici (i. e. Egisti), s. zu v. 145. Für die Bezeichnung rusticus vgl. man zu v. 229 am Ende. — quae sit mora frangere. mora mit Infin. schon früh, z. B. bei Ovid.

v. 663 dixerat haec senior erinnert an den Vsanf. 10, 379 finierat senior, andrerseits der ganze Vers an Orest. 204 dixerat haec mulier; spes est data maior Egisto. — senior wie v. 667 u. 9, 172 in positivischer Bedeutung ‚der Greis' schon bei Vergil (Aen. 2, 509. 692. 8, 32) und Ovid (met. 2, 702. 12, 182. 540). — spes haec die ihnen der Alte erweckt hatte.

v. 664 accelerare. Wegen des Inf. vgl. zu v. 322.

v. 665 quisque für uterque vgl. zu v. 236. An unserer Stelle fällt nur die Verbindung mit dem Plural iuvenes auf; vgl. jedoch Verg. Aen. 5, 501 incurvant arcus pro se quisque viri, was freilich durch die Zwischenstellung gemildert wird. — Der weitere Text lautet, im engen Anschluss an cod. B: sed ‚Pergimus' inquit Orestes ‚acceleramus iter'. Subicit Pylades et inquit: ‚Ito prior e. q. s.' Der Indicativ drückt den festen Entschluss aus, der Plural die Voraussetzung, dass Pylades und Dorylas mit diesem Entschluss einverstanden sind.

v. 666 Zum Vsanf. vgl. Verg. Aen. 6, 630. 9, 221 acceleremus, ait Sil. It. 7, 565 acceleremus opem. — Zur zweiten Vershälfte vgl. v. 774 subicit Danaeia mater. Der Umstand, dass an letzterer Stelle die Worte der Mutter erst folgen, spricht dafür, dass auch in unserm Verse der Inhalt des subicit erst im Folgenden enthalten ist.

v. 667 senior s. zu v. 663. In unserm Verse steht es als ehrende Anrede, und auch so gebraucht es schon Ovid. met. 12, 540. — nos festinare necesse est ‚wir müssen uns beeilen' nämlich mit der Ausführung. nos bezieht sich nicht auf Orestes und Pylades, sondern auf alle Teilhaber des Rachewerks, also auch auf Dorylas und die Diener. Der Alte soll vorangehen, um in Mycenae alles vorzubereiten. Dass es sich um Eile handelt, zeigt auch v. 671. Der vierte Tag wird als Termin für die Ankunft bestimmt, damit in Mycenae von den Dienern die nötigen Vorkehrungen getroffen sein können. Während Orestes dazu auffordert gemeinsam mit beschleunigten Schritten nach Mycenae aufzubrechen, findet es der besonnenere und kühlere Pylades für nötig den Alten erst voraufzusenden, um die Dienerschar zu instruieren. Eile hält er deshalb nicht minder für geboten.

v. 668 servilis amor ‚die Anhänglichkeit der Diener', deutsch ‚die getreue Dienerschar'. Über die Verwendung des Abstr. fürs Concretum s. zu v. 11, über die des Adjectivs für den Genetiv zu v. 145. — secretus in aurem ‚heimlich (eig. abseits) ins Ohr', beides nähere Bestimmungen zu audiat. audire in aurem ist gesagt wie dicere in aurem (Horat. sat. 1, 9, 9), admonere ad aurem (Cic. de fin. 2, 21).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. 669 subito gehört zu venire ‚dass wir plötzlich (d. i. ohne weitere Anmeldung) am vierten Tage kommen'. Inf. praes. für Inf. fut.

v. 670 dixit et abscedens aus Stat. Theb. 2, 120. Ähnlicher Versanfang oben v. 514.

v. 671 Gedanke und Ausdruck fast wörtlich wie 8, 110 dat celeres pietas gressus, quos denegat aetas; vgl. auch Stat. Ach. 1, 122 dant gaudia vires. — [Zum Vsschl. vgl. auch Drac. 9, 92 quam denegat hostis].

v. 672 iamque iter emensum mit Recht im Anschluss an die codd. von Peiper und Baehrens (gegen die Änderung von C. Müller emensus) aufgenommen, da sich das Partic. emensus in passiv. Bedeutung auch Liv. 21, 30, 5 pars itineris emensa und sonst findet. In dem ähnlichen Vsanf. Verg. Aen. 11, 244 atque iter emensi ist es allerdings in activ. Bedeutung gebraucht.

v. 673 quia vivit Orestes. quia vertritt hier nach indicat einen Acc. cum inf., wie schon zu v. 314 angedeutet wurde. Derselbe spätlatein. Sprachgebrauch begegnet bei Dracontius (immer mit Indicativ) noch an folgenden Stellen: 4, 10. 7, 10. 16. 9, 111. 10, 346. 350. 353 (lateat socios, quia iam sic regnat amicus) Orest. 760. 900 de deo II 100 III 79 (?). Vgl. über den ähnlichen Gebrauch von quod zu v. 129.

v. 674 venturus erit; vgl. 9, 31 adventurus eris de deo II 548 iudicio venturus erit. Zu beachten ist, dass in allen diesen Stellen das Futur. der Coniug. periphr. für das Praesens derselben, resp. für das einfache Futurum steht; ebenso 10, 144 Medeam fixurus eris = fixurus es de deo III 74 quid passurus erit = patietur ibid. v. 665 f. quamvis nemo tua praeconia congrua dixit aut unquam dicturus erit (= dicet). Vgl. über diese Spracherscheinung (und andre ähnliche) Hartel im Archiv für lat. Lexicogr. III S. 38. — sub luce futura. Über temporales sub s. zu v. 493 (S. 58 oben).

v. 675 sanguinis auctoris von vindex abhängig. sanguinis auctor als Bezeichnung für ‚Vater, Stammvater, Ahnherr' ist seit Vergil häufig, vgl. Verg. Aen. 7, 49 Ovid. met. 12, 558. 13, 142 Stat. Theb. 1, 224. — monitis urgentibus (Lesart der codd.) ist nicht anzufechten. Es ist als Abl. modi (‚unter dringenden Ermahnungen') mit indicat zu verbinden. Von monitis hängt dann ab omnes ut taceant. Allenfalls liesse sich omnes auch als Object zu urgentibus ziehen. Für die Überlieferung sprechen auch die ähnlichen Versausgänge Stat. Theb. 6, 827 (802 K.) stimulis urgentibus angunt Valer. Flacc. 8, 24 curis urgentibus heros. Demnach ist die Änderung von Baehrens monitique urgentius als unberechtigt abzuweisen.

v. 676 cuicumque ministro, vgl. die Versschlüsse 5, 82 cuicunque furori 10, 421 cuicunque iubebis. quicunque als reines Indefinitum (seiner relativischen Bestimmtheit entkleidet) ist im spätern Latein sehr gewöhnlich; bei Dracontius vergleiche man Orest. 489. 8, 59. 179. 547. 635. 10, 347. 574 de deo I 60. 90. 450. 515 III 559 u. a.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. 677 solis hoc scire ist zu lesen. Das nescire in cod. B ist veranlasst durch das unmittelbar folgende negatur.

v. 678 complicibus scelerum wie v. 758 scelerum complex. complex begegnet erst im spätern Latein und heisst oft schon ohne den Zusatz scelerum ‚Schuldgenosse', vgl. Isidor. orig. 10, 50. — se subducere ‚sich drücken' ein Ausdruck der Umgangssprache, schon bei Plaut. asin. 5, 2, 62 Ter. eun. 4, 7, 25 Corn. Nep. z. B. Alcibiades 4, 4.

v. 679 armis conferre manum ‚mit Waffen sich wehren'. armis ist Abl. instr., nicht, wie Westhoff mit Berufung auf Ovid. met. 6, 242 und Cic. div. 2, 55, 114 annimmt, Dativ.

v. 680 ad bis zu. — retinet statt des Simplex tenet vgl. 9, 140 sortem retinere suam 10, 60 captivum retinent quem mille catenae de deo II 246 nos error retinet captivos II 622 nec solus steriles retinebat marcidus artus u. sonst. — pars vernula = p. vernarum vgl. zu v. 145. An unserer Stelle bewegt sich der Gebrauch des Adjectivs für den Genetiv auf der äussersten Grenze der Licenz.

v. 681 Zur Ausdrucksweise vgl. de deo II 508 pars pretium perdit, perdit pars altera mercem [ibid. I 647 mortua pars hominis quotiens, pars viva iacebat].

v. 682 f. reddidit interea rutilum post astra (refundens depositum) natura diem stridentibus undis.

‚Inzwischen gab die Natur nach den Sternen (d. i. nach der Nacht), indem sie das anvertraute Gut wiedererstattete, unter Wogengezisch den rötlichen Tag zurück'. Geschraubte und pleonastische Schilderung des Sonnenaufgangs. Rothmaler, Orest. trag. pag. 24, fasst rutilum substantivisch im Sinne von aurora, so dass zu verbinden wäre rutilum post astra refundens. Dagegen spricht für unsere obige Auffassung de deo I 680 f. redditque diurne depositum natura suum sub nocte sepultum, welche Worte mit Rivinus dort als Parenthese zu fassen sind, wie hier refundens depositum. — refundere ‚zurückgeben' auch 8, 269. 9, 148. 11, 22 de deo I 28 II 389.

v. 683 Zum Vsanf. depositum natura diem vgl. Lucan. 7, 202 (egit) Thessalicum natura diem. — stridentibus undis darf nicht mit Baehrens zu sol micat gezogen werden, da letzteres den Aufgang der Sonne bereits als geschehen voraussetzt, das Zischen der Wogen aber beim Auftauchen des glühenden Sonnenwagens erfolgt. Der Vsschl. strid. undis auch 8, 371 nach Lucan. 9, 866 coeunt ignes stridentibus undis. Über ähnliche Versschlüsse s. zu v. 108. Zu der Anschauung über den Naturvorgang des Sonnenaufgangs und -untergangs vgl. noch Orest. 803 sol merserat undis oceano stridente rotas 10, 91 f. agnosco stridere fretum ceu Phoebus anhelos oceano demergit equos Stat. silv. 2, 7, 27 stridoremque rotae cadentis audis, wo überall an das Zischen des Wassers infolge der Berührung mit dem feurigen Wagen zu denken ist.

v. 684 et melior compensat damna Thyestis ‚und gleicht durch helleres Licht (oder ‚freundlicheres?') den Verlust des Thyestes

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aus' d. h. den Verlust an Sonnenlicht, den die Welt (speciell Mycenae) infolge der Greuelthat des Thyestes erlitten hatte. Über den mytholog. Vorgang vgl. zu v. 492. — Zu melior vgl. 10, 568 f. ni Phoebus rubuisset avus de crimine neptis et totum meliore coma perfunderet orbem ‚mit heitereren, freundlicheren, helleren Strahlen' Coripp. Iust. 3, 153 sol oriens radiis melioribus Coripp. Ioh. 8, 318 f. Phoebus . . Oceani rumpebat aquas meliorque resurgens lumine fulgentes radios tendebat in orbem felici nascente die Ovid. met. 5, 501 vultus melioris eris (heiterer) ibid. 7, 862 vultu meliore (mit erheitertem Gesicht).

v. 685 viderat für vidit s. zu v. 295.

v. 686 set memor illorum mit cod. B. Orestes hatte die Mauern zwar als Kind schon verlassen, aber er erinnerte sich ihrer doch, als nämlich bei ihrem Anblick die Erinnerung daran wieder in ihm auflebte, und streckte ihnen unter lautem Ausruf die Hände entgegen. Diese Begrüssung der Mauern durch Orestes erinnert einigermassen an die Scene Stat. Theb. 12, 255 ff., wo Argia die Mauern von Theben erblickt: horruit Argia dextramque ad moenia tendens: Urbs optata prius, nunc tecta hostilia Thebae. — dextram cum voce tetendit vgl. Verg. Aen. 2, 688 palmas cum voce tetendit Drac. 10, 395 manibus tensis cum voce precatur Stat. Theb. 8, 146 frustraque manus cum voce tetendit Verg. Aen. 10, 667 et duplicis cum voce manus ad sidera tendit ibid. 3, 176 tendoque supinas ad caelum cum voce manus. In allen angeführten Stellen ist der Zusatz cum voce charakteristisch. Ohne diesen oder mit dem ähnlichen cum lumine findet sich das manus (palmas) ad caelum (sidera) tendere noch sehr häufig z. B. Drac. 8, 470 Verg. Aen. 1, 93 = Ovid. met. 9, 175 = Stat. silv. 3, 4, 99 = Il. lat. 1027 Verg. Aen. 5, 256. Ovid. met. 13, 411 trist. 1, 11, 21 Sil. It. 15, 564 Coripp. Ioh. 1, 106 ibid. 4, 268.

v. 687 Zum Vsanf. salve, prisca domus vgl. vor allem Stat. Theb. 1, 509 salve, prisca fides, zum Versschluss Stat. Theb. 11, 187 dulcesque valete Mycenae. Der Vsschl. erinnert auch an Drac. 8, 91 omnes salvete sodales, wogegen die Wiederholung salve — salvete u. der Versbau anklingt an Verg. Aen. 5, 80 salve, sancte parens, iterum salvete recepti. — Wegen patriae . . Mycenae vgl. Verg. Aen. 2, 577 patriasque Mycenas und ibid. 2, 180 patrias vento petiere Mycenas.

v. 688 execranda und veneranda schliessen sich ohne Rücksicht auf das zwischenstehende Mycenae an prisca domus an. — manebis fast = eris; vgl. zu v. 71.

v. 689 satiabo für satiaro, was vielleicht sogar (mit Baehrens) herzustellen.

v. 690 ultam passivisch, wie schon bei Liv. 2, 17, 6 Ovid. epist. 8, 120.

v. 691 f. quando Clytaemestram percussam vulneris ictu
viderit, uxorem velut auguris Amphiarai.

Diese Herstellung von v. 691, welche von Maehly herrührt, ist die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wahrscheinlichste. Die codd. haben statt Clytaemestram: erifile B, eriphilem A. Dies ist offenbar eine Glosse zu dem gerade darunter stehenden uxorem, welche von einem Abschreiber als Correctur des Namens Clytaemestra angesehen und statt dessen in den Text gesetzt wurde. Baehrens, welcher, um Eriphylen (nb. mit falscher Prosodie!) zu halten, beide Verse in gewaltsamer Weise umgestaltet, nimmt Anstoss an vulneris ictu, was sich nicht sagen lasse. Dagegen ist zu bemerken, dass vulneris ein genet. qualitatis von der Art der zu v. 461 angeführten ist, und vulneris ictu lässt sich ebenso gut verstehen, wie das deutsche ‚Wundenhieb' im Sinne von ‚Hieb, der eine Wunde beibringt'. Überdies sagt Verg. Aen. 10, 140 vulnera dirigere ‚Wunden schiessen' (Wirkung statt der Ursache: ‚Pfeile schiessen, um Wunden zu schlagen'). Dafür liesse sich ebensowohl sagen vulnera icere, und dies substantivisch ausgedrückt ergäbe das vulneris ictu des Dracontius. Vgl. noch Prudent. psychom. 153 se cuspide versa perfodit et calido pulmonem vulnere transit.

v. 692 Eriphyle, die Gattin des Amphiaraus, verleitete, von Polynices durch das unheilbringende Halsband der Harmonia bestochen, ihren Gemahl zur Teilnahme am Zuge der Sieben gegen Theben und wurde zur Strafe dafür von ihrem Sohne Alcmaeon im Auftrage des Vaters getötet. Vgl. Apollodor. 3, 6, 2, 2 ff. u. 3, 7, 5, 1 Homer. Odyss. 11, 326 f. Stat. Theb. 2, 299. 4, 188 ff. 7, 788 u. sonst; etwas anders berichtet Hygin. fab. 73.

v. 693 trepidus ‚vor Aufregung zitternd'. — circumspicit cod. A, wohl besser als circum inspicit cod. B, schon wegen der mangelnden Elision. Überdies konnte die Lesart von B durch einen einzigen Strich zuviel (circūmspicit) aus der andern entspringen; [vgl. überdies de deo II 186 telluremque novam circumspicit impiger hospes].

v. 694 qua meminit ‚da, wo er sich erinnerte' d. h. auf dem Wege, dessen er sich (aus seiner Jugendzeit) erinnerte. Die Wendung stammt aus Stat. Theb. 9, 755, wo sie ebenfalls im Versanfang steht. — carpebat iter s. zu v. 633. — comitatus amico vgl. 8, 87 nuribus comitata. Westhoff p. 15 hält amico und nuribus für den Dativ der handelnden Person. Das ist falsch, wie folgende Beispiele zeigen mögen: Verg. Aen. 2, 580 Iliadum turba et Phrygiis comitata ministris Ovid. met. 10, 9 naiadum turba comitata vagatur id. amor. 1, 6, 33 militibus venio comitatus et armis, noch zwingender Verg. Aen. 1, 312 uno comitatus Achate und danach Ovid. fast. 3, 603 solo comitatus Achate Sil. It. 6, 167 Umbro comitatus Avente. In all diesen Stellen ist comitatus passivisch gebraucht. Vgl. übrigens Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm. 22. Aufl. § 316 A. 1.

v. 695 postquam introgressum vgl. den Vsanf. von Verg. Aen. 11, 248 postquam introgressi, auch Stat. Theb. 3, 345 utque introgressus portas. — ‚Als die Dienerschar den Eingetretenen erkennt, Antlitz und Schritt und Augen und Hände des Agamemnon, und als sie, freudig erregt trotz der Trauer, murmelte, ohne jedoch ein

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wort zu sprechen, da sagt Pylades zum Orestes: Nun die Thore zu!' — turba ministra im Vsschl. wie v. 613.

v. 696 Peiper vergleicht Verg. Aen. 3, 490 sic oculos, sic ille manus, sic ora ferebat und Senec. Troad. 473—475 nimiumque patri similis: hos vultus meus habebat Hector, talis incessu fuit habituque talis, sic tulit fortes manus. — [Zum Versschlusse vgl. de deo I 396 oculos, os, colla manusque]. Zur Wortverbindung gressus oculosque manusque vgl. unter v. 96.

v. 697 et planctu gaudens fremuit lese ich; die Worte hängen noch von postquam v. 695 ab. planctu gaudens = in planctu gaudens. — et planctu im Vsanf. auch 9, 41. — sine vocibus oris im Vsschl. ähnlich wie v. 635 sine flatibus oris.

v. 698 iam portae claudantur vgl. Sil. It. 10, 282 claudantur portae.

v. 699 classica mortis ‚das Todessignal' d. i. das Signal, welches den drohenden Tod verkündet, jedenfalls poetischer als das von L. Müller vorgeschlagene class. martis, wofür kaum v. 27 martia classica verglichen werden könnte. Über den Genetiv vgl. zu 461 und 691.

v. 700 stipuere häufige Schreibung für stupuere.

v. 701 Die Verse 701—704. 706 enthalten die Rede der Clytaemnestra (nicht des Aegisthus), vgl. zu promisi . . quietem v. 394 spondeo iam requiem, placidam sperate quietem e. q. s.

v. 702 ad Argolicos moveat qui bella gehört zusammen in den Relativsatz.

v. 703 Zum Vsanf. Hectore consumto vgl. 8, 239 Hectore praelato. — Über Troia pereunte = Tr. deleta s. zu v. 353. Zum Ausdruck vgl. 5, 154 cum Troia periret 8, 375 ex quo Troia perit.

v. 704 furens irata. Ähnliche Asyndeta v. 710 und 5, 268 violentus atrox Orest. 213 und 7, 12 atrox violentus, vgl. oben zu v. 528.

v. 705 sic vivam. Die bekannte Form der Beteuerungen, Bitten, Beschwörungen. Der Satz mit sic spricht eigentlich einen Wunsch aus und knüpft die Erfüllung desselben an die Wahrheit der Beteuerung, resp. die Gewährung der Bitte oder die Wirkung der Beschwörung. Ich führe die Stellen an, welche ich bei lat. Dichtern gesammelt habe: Catull. 17, 5 Verg. ecl. 9, 30. 10, 4 Horat. carm. 1, 3, 1. 28, 25 Propert. 3, 6, 2. 4, 3, 67. 4, 7, 52 Lygdam. 6, 1 Ovid. amor. 1, 6, 25. 2, 13, 12. 3, 6, 20 epist. 4, 168. 7, 159. 15, 280 met. 8, 857. 866. 14, 763 trist. 2, 177. 3, 4, 77. 4, 5, 25. 5, 2, 51. 5, 3, 35 ex Pont. 2, 6, 15. 3, 3, 59. 4, 13, 45 Senec. Phaedr. 426 Martial. 4, 45, 5. 7, 89, 4. 7, 96, 7 Claudian. 1, 160 ff. 10, 338. 36, 309. — mecumque s. zu v. 149.

v. 706 quasi vindex saeva minatur asyndetisch dem talia loquitur hinzugefügt und ebenfalls von dum abhängig. — saeva minatur vgl. zu v. 617, wo aus den angezogenen Beispielen hervorgeht, dass saeva als Acc. plur. zu fassen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. 707 una puellarum im Vsanf. auch Sil. It. 10, 495. Für Imitation dieser Stelle spricht auch der Umstand, dass die unmittelbar vorhergehenden Worte primaevi corporis annos als Vorbild für v. 915 unseres Gedichts gedient zu haben scheinen. — male concita steigernd: ‚höllisch eilig' vgl. 7, 105 male garrula ibid. v. 127 male peccavi v. 129 male suggessit v. 130 male suscitat iras. Über das Wesen dieser Art von Steigerung s. Wölfflin, Comparation S. 15. — currit anhelans. Es sei hier darauf hingewiesen, dass anhelare und anhelus Lieblingsworte von Dracontius sind und in den dreisilbigen Formen stets im Versschluss begegnen, so 2, 31. 5, 132. 8, 65. 581. 10, 77. 91. 111. 123. 142. 576 de deo I 26. 187. 593. 659 II 91 (Arev.) III 169. (Viersilbige Formen finden sich nur III 60 u. 308, beidemal zwischen zweisilbigem Anfangswort und der Penthemimeres).

v. 708 statim credita non est. Man beachte die verkehrte Stellung von non, welches zu statim gehört. Über die persönliche Construction von credor s. zu v. 360.

v. 709 somnumque putant et vana locutam. Zu construieren ist wohl et eam somnum (= somnium) et vana locutam esse putant. Auslassung des sog. Subjectsaccusativs im Acc. cum inf. findet sich auch v. 55 u. 807 f. (s. das. die Erklärung!), ferner 5, 51. 5, 191. 8, 594 de deo I 517 III 539.

v. 710 violentus atrox an ders. Versstelle auch 5, 268 nach Lucan. 8, 599 immanis violentus atrox; vgl. zu v. 213.

v. 711 Der Vsanf. ähnlich wie Verg. Aen. 2, 541 talis in hoste fuit, vgl. auch Drac. 9, 104 Hector in hoste fuit saevus. — Über Vergleiche mit qualis s. zu v. 242.

v. 712 (Aiax) clipeo septemplice tectus vgl. Verg. Aen. 12, 925 clipei extremos septemplicis orbes Ovid. met. 13, 2 u. amor. 1, 7, 7 clipei dominus septemplicis Aiax Il. lat. 612 (Aiax) ingentem clipeo septemplice reppulit ictum Valer. Flacc. 6, 367 clipei septemplicis improbus orbem.

v. 713 Vgl. den ganz ähnlich gebauten Vers 6, 58 ore micans ac fronte minax et crine coruscans. Der Vsanf. ore fremens auch Coripp. Ioh. 4, 522. — fronte minax vgl. z. B. Sen. Troad. 476 fronte sic torva minax. — Zum Vsschl. mucrone coruscus vgl. 2, 25 mucrone coruscet nach Verg. Aen. 2, 333 Stat. Theb. 1, 614. 9, 542. 10, 774 Il. lat. 296 mucrone corusco, ferner Sil. It. 17, 459 mucronem ante ora coruscat. Nachahmung des Dracontius bei Coripp. Ioh. 6, 656 im Vsschl. mucrone coruscat.

v. 714 auctores scelerum an ders. Versstelle auch v. 498. — Wegen des Versschlusses crudelibus ausis vgl. zu v. 336.

v. 715 f. regnantis fasse ich als Nom. plur. wie securis v. 721 (vgl. Corssen, Ausspr. u. Vocal. I² 744 Schuchardt, Vocalism. des Vulgärlat. I 244 f.), obwohl es sich allenfalls als Accus. an vos des folg. Verses anlehnen liesse. Es ist eng zu verbinden mit nunc usque truces. — nunc usque steht auch de deo II 359. — evadere iustas sperastis vos posse manus nach Verg. Aen. 9, 560

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nostrasne evadere demens sperasti te posse manus (nachgeahmt von Sil. It. 9, 113 si evadere detur huic nostras inpune manus).

v. 716 Der Versanfang erinnert an v. 735 sperasti regnare nefas. — modo ‚jetzt, nunmehr'.

v. 717 supplicia scelerum im Vsanf. auch de deo III 605; fast gleicher Vsanf. auch de deo II 428 supplicia et scelerum nach Verg. Aen. 11, 258. — saeva luetis supplicia [nach Verg. Aen. 11, 841 crudele luisti supplicium], vgl. auch Drac. 8, 298 parva luistis supplicia de deo III 61 supplicium crudele luens. — non una morte peremti ‚durch euer beider Tod'. Dies entspricht wohl dem Zusammenhange am meisten. Sonst liesse sich denken an ‚durch mehrfache Todesqualen', da wenigstens Aegisthus nach dem Stoss des Pylades von den Dienern in Stücke gehauen wird. Die Worte morte peremti kehren ähnlich im Vsschl. v. 722 wieder morte peremit, ferner [9, 136 morte peremptis] de deo III 47 morte perempto; kritisch unsicher 10, 586 morte peremtus.

v. 719 ‚Stürzet das Scheusal (nefas concret, s. zu v. 538), wenn es seinen Todesstoss weg hat (ictum), vom Fürstenthrone herunter'. Noch hat Pylades nicht zugestossen (vgl. v. 723); deshalb ist der Zusatz ictum nicht überflüssig. Damit erledigt sich die Änderung von Baehrens in actum von selbst. (Peiper hat ictu ohne weitere Angabe; woher?)

v. 720 Zum Vsanf. et pede tractus vgl. unter v. 348.

v. 721 carnifices securis (= secures, vgl. zu v. 715) ‚die Henkerbeile'. Über die adjectivische Verwendung von carnifex s. zu v. 148. Die Lesart carnifices . . securi (cod. A) ist, abgesehen von ihrer geringeren Autorität, auch deshalb zu verwerfen, weil nicht carnifices die Zerstückelung des Aegisthus vornehmen, sondern die famuli (v. 725). — durissima membra werden die Glieder des Aegisthus genannt, weil er pastor war. Vgl. zu v. 229 am Ende.

v. 722 Über den Vsschl. morte peremit s. zu v. 717.

v. 723 perfundat sanguine dextram [vgl. Catull. 64, 230 respergas sanguine dextram, ferner Drac. de deo III 259 perfudit sanguine muros] u. s. überhaupt zu v. 895.

v. 724 immerserat. Das Plusquamperf. für das Perf. nach häufigem Dracontian. Sprachgebrauch; vgl. zu v. 295. Es ist daher unnötig zu der künstlichen Erklärung von Schenkl (praef. p. 28) Zuflucht zu nehmen: immerserat dictum est ad celeritatem significandam.

v. 725 saucia membra ‚die halbtoten Glieder'. — Zum Ausdruck saucia m. trahunt vergleicht Barwinski wenig passend de deo II 623 praemortua membra trahebat, wo der Sinn ein ganz andrer ist.

v. 726 quibus est protractus ‚durch welches der Atr. vorwärts geschleppt wurde'. quibus ist Abl. der Wegstrecke (vgl. Tac. ann. 1, 8 ut porta triumphali duceretur funus). — protractus habe ich für prostratus geschrieben unter Vergleich von v. 348 und besonders v. 526 vincla, quibus est abstractus ab aula. Vgl. ferner Verg. Aen. 8, 264 pedibusque informe cadaver protrahitur.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. 727 ossibus et fractis cod. B (effractis cod. A ecfractis Baehrens). Zur Stütze der Überlieferung des cod. B vergleicht Barwinski Ovid. met. 5, 58 perculit et fractis confudit in ossibus ora, sowie Coripp. Ioh. 4, 755 ossibus et fractis pariter per molle cerebrum. Es handelt sich also darum eine Erklärung zu suchen. Man wird zu verbinden haben post fores portae et ossibus fractis ‚hinter der Pfortenthür und nachdem sie ihm die Knochen zerbrochen haben'. Eine andere Möglichkeit wäre et = etiam, vel zu fassen. — per mille secures. per für den Abl. instrum. wie v. 728. 834 de deo II 114. — Zum Versschluss vgl. [de deo I 310 per mille colores II 114 per mille catenas]. mille als runde Zahl vor dreisilbigem Schlusswort ausserdem 4, 10. 8, 126. 473. 591. 646. 10, 60. 393 Orest. 813. 834 de deo II 335, an andern Versstellen Orest. 96. 593. 8, 473.

v. 728 male partitos per vulnera palpitat artus ‚er zuckt mit den von Wunden übel zerstückelten Gliedern' vgl. 5, 281 tremibundos palpitat artus 10, 244 male palpitat artus Lucan. 6, 754 tunc omnis palpitat artus. Zu letzterer Stelle bemerkt der Scholiast (vgl. bei Oudendorp): et nominativus potest accipi singularis ‚omnis hic artus palpitat' et accusativus pluralis ‚palpitat omnes artus'. Ich fasse in den Dracontiusstellen artus als Accus. limitationis, während Barwinski (meiner Ansicht nach unrichtig) annimmt, dass palpitare hier von Drac. als transit. Verb. gebraucht und artus Objectsaccus. sei. — per vulnera instrumental wie im vor. Verse (nicht, wie Barwinski will, = propter vulnera).

v. 729 genetrix dilata i. e. genetrix, cum mors eius dilata esset. — sibi parcere natum. Der Sohn wird schon hier erwähnt, obwohl er erst v. 732 in Scene tritt.

v. 730 secura sui. Während bei securus sonst der Anlass zur Besorgnis im Genetiv steht, ist hier die Person, um welche man unbesorgt ist, im Genet. hinzugefügt. Dieser Gebrauch geht zurück auf Seneca Thyest. 720 stetit sui securus Herc. Oet. 1697 iacuit sui securus.

v. 731 inmanior hoste stammt aus dem Versschluss von Lucan. 1, 480 victoque inmanior hoste.

v. 732 Der Vsanf. matris in exitium auch v. 7; ähnlich v. 906 cuius in exitium. Die Worte matris in exitium sind mit adest zu verbinden. — famulorum nixus Orestes agmine vgl. v. 475 nixus et armatus . . furialibus umbris.

v. 733 Text: qui captam crine trahebat. (Meine frühere Conjectur zu dieser Stelle in Observ. crit. p. 24, welche auf einer ungenauen Vergleichung des cod. B fusste, gebe ich auf).

v. 734 Ich trage Bedenken tuum nefas zu verbinden und in der Bedeutung ‚dein Scheusal' auf Aegisthus zu beziehen. Mehr empfiehlt sich nefas als Vocativ zu fassen u. zu verstehen: ‚hofftest du, Scheusal, dass nach dem Tode meines Vaters ungestraft dein Buhle regieren werde?' Wegen tuum = ‚dein Geliebter' vgl. z. B. Prop. 1, 9, 22 et nihil iratae posse negare tuae id. 3 (4), 12, 18 cum sit luxuriae Roma magistra

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tuae (nach der Überlieferung) Horat. carm. 1, 25, 7 me tuo longas pereunte noctes (mehr bei Baehrens im Catullcommentar p. 525). nefas in der Anrede wie Orest. 766; s. auch zu v. 538. — Der Versschluss post funera patris auch v. 148; vgl. zu v. 94.

v. 735 Zum Vsanf. vgl. v. 716, ausserdem etwa Verg. Aen. 4, 305 dissimulare etiam sperasti, perfide, tantum posse nefas.

v. 736 natorum voluisti fata duorum vgl. Drac. 10, 428 et natos miseranda duos, durch welche Parallelstelle duorum vor unnötigen Änderungen (tuorum) geschützt wird.

v. 738 et manibus iugulata meis vgl. [10, 443 si manibus laniata meis]. — Der Vsschl. super ossa mariti auch v. 762.

v. 739 nudis exerta papillis. Eine Änderung in nudas .. papillas erscheint unnötig, da die spätern Dichter statt des Accus. limit. des Körperteils nicht selten den Abl. limit. anwenden, vgl. bei Dracontius 2, 45 Venus vultu mutata 6, 67 Liber pampineis ornatus fronte corymbis 8, 517 blanda genis 9, 42 longis dispersa comis.

v. 740 Den Text dieses in cod. B stark verdorbenen Verses (pe hec puer ubera parce) lese ich: per ego haec, puer, ubera, per, te, per superos e. q. s. Für die Wiederholung des per nach zwischengeschobenem te in dieser Herstellung des Textes vgl. Prudent. perist. 5, 549 per, te, per illum carcerem.

v. 741 cara sororis pectora vgl. Verg. Aen. 11, 215 f. u. Stat. Theb. 7, 495 f. cara sororum pectora (in derselben Verteilung auf Schluss und Anfang zweier Verse).

v. 742 pectora ‚Mut und Entschlossenheit'. — rapuere = eripuere wie v. 83. (93). 468.

v. 744 da veniam, miserere precor im Vsanf. völlig übereinstimmend mit satisf. 311, vgl. ausserdem 10, 416 da veniam, Medea precor Iuvenc. 1, 746 sed iussu miserere precor; zum ganzen Verse Aegritudo Perdicae 178 nate, precor, miserere mei, miserere tuorum. — Über da veniam s. zu v. 69. — miserere parenti vermutet Westhoff wohl richtig nach cod. B, welcher parente bietet. Dagegen kann sprechen, dass Verg. Aen. 12, 43 Il. lat. 1038 Sedul. carm. pasch. 3, 108 miserere parentis im Versschlusse steht. Doch beachte man Folgendes. Die Construction von misereri mit dem Dativ steht für das Spätlatein unzweifelhaft fest (vgl. z. B. Hartel im Archiv für Lexicogr. III 25 und Partsch im Index zu Corippus). Sie findet sich auch bei Dracont. 10, 504 miserere tuae, deus optime, nepti (nach der Überlieferung des einzigen cod. Neap.), ferner de deo III 594 nunc iam miserere fatenti (nach der Überl. des bisher einzig bekannten cod. Vat.). Obwohl daneben, wie im Spätlatein überhaupt, so auch bei Drac. die regelmässige Construction mit dem Genet. fortbesteht, so scheint doch an unserer Stelle die beste Überlieferung für den Dativ zu sprechen.

v. 745 (miserere parenti), si dici sum digna parens ‚erbarme dich der Mutter, wenn ich überhaupt verdiene Mutter zu heissen', vgl. Cic. pro Mur. § 80 haec cives, cives, inquam, si eos

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hoc nomine appellari fas est. — tum natus ‚inanes perdis, ait, lacrimas' nach Stat. Theb. 2, 655 ille nihil vultum mutatus ‚inanes perdis, ait, lacrimas'.

v. 746 genitor te expectat ad umbras [nach Stat. Theb. III 86 feror expectatus ad umbras].

v. 747 bezieht sich wohl nicht auf die Weissagung der Cassandra v. 137 ff., sondern erzählt von Klagen derselben nach der Ermordung Agamemnons, von denen oben nichts Näheres berichtet ist. Peiper vergleicht (nicht ganz passend) Senec. Agam. 925 ff.

v. 748 Zur Sache vgl. Verg. Aen. 3, 325 ff., wo Andromache ihre Behandlung durch Pyrrhus nach Trojas Fall erzählt.

v. 749 cum regina Phrygum fieret captiva Pelasgum. Es sei hier darauf hingewiesen, dass in allen Gedichten des Dracontius der Reim ziemlich häufig begegnet. Am öftesten reimt die Schlusssilbe des Verses mit der Silbe vor der Penthemimeres; besonders zahlreich sind die Reime auf um. Die Reimworte bilden vielfach das Substantiv mit dem dazu gehörigen Adjectiv. Aus der Unzahl von Beispielen nur einige: Orest. 230. 243. 258. 270. 371. 372. 706. 723. 736. 746. 760. 765. 796. 833. 838. 840. 853. 869. 894. 923. 954. 959. 962. — 2, 14. 61. 74. 96. 108. 111. 130. 156. — 5, 18. 56. 74. 78. 151. 155. 179. 212. 220. 234. 240. 254. 274. 310. — 8, 4. 6. 8. 10. 13. 16. 23. 60. 74. 110. 132. 192. 197. 223. 226 u. s. w. — 10, 10. 11. 17. 22. 35. 39. 54. 64. 75. 77. 85 u. s. w. — de deo II 213. 222. 272. 282. 286. 310. 325 u. s. w. Auch die Silbe vor der Hephthemimeres reimt nicht selten mit der Schlusssilbe, ebenso unter sich die Silben vor der Trithemimeres und der Hephthemimeres. Eine genauere Untersuchung würde interessante Thatsachen ans Licht fördern.

v. 750 Der Anfang des Verses erinnert etwas an Verg. Aen. 11, 811 occiso pastore lupus. — tu steht in scharfem Gegensatze zu Cassandra und Andromache.

v. 751 Vgl. zum ganzen Verse 8, 535 hoc nam fata iubent vel nos hoc Iuppiter urguet, daher hier vielleicht zu lesen: haec soror urget.

v. 752 erinnert einigermassen an Prudent. psychom. 87 dona haec sunt, quod victa iaces, lutulenta Libido. — Zum Vsschl. truculenta virago vgl. 10, 62 furibunda virago; virago im Vsschl. auch de deo III 469.

v. 753 Über ast ubi im Vsanf. s. zu v. 124. — nil potuit mulier de prole mereri vgl. 8, 284 non valuit, dicent, rector de rege mereri. An beiden Stellen ist mereri de = accipere, impetrare a, wie denn mereri oder merere noch oft bei Dracontius in die Bedeutung von accipere, impetrare, obtinere übergeht, vgl. 5, 51. 60. 329. 8, 25. 333. 516. 10, 316. 330. 592. 595 Orest. 814 satisf. 92. 159. 180 de deo I 136. 140. 150 II 95. 269. 567. 610. 650. 656. 672. 760 III 63. [Die Stellen z. T. nach Barwinski p. 72]. — Über de = a vgl. zu v. 431. — Zur Wendung de prole mereri ist zu vergleichen 8, 108 de prole rogabat 2, 49 de prole rogat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. 754 Phrygiae praesagia vatis die in v. 137 ff. enthaltenen.

v. 755 [Der Versanfang si placet ulcisci auch 2, 52]. — ulcisci genitorem in ambos ‚den Vater an beiden zu rächen'. Zur Constr. vgl. Vulg. interpr. psalm. 98, 8 ulciscens in omnes adinventiones eorum.

v. 757 spirantis ‚des noch atmenden'. Man würde aber eher expirantis erwarten. Wenn man erwägt, dass in der späteren (african.) Volkssprache spirare zu espirare (mit prosthet. e) wurde, expirare aber wie espirare gesprochen ward, so liegt die Annahme nahe, dass Drac. beide verwechselte und spirare ganz im Sinne von expirare gebrauchte.

v. 758 lautet die Überlieferung der codd. et scelerum complex et nostri criminis auctor. Das erste et änderte Haase in qui, Peiper in est. Ich halte es gar nicht für unmöglich, dass Drac. dem vorangehenden Genetiv spirantis Egisti eine Apposition im Nominativ folgen liess. Vgl. Hartel im Archiv für Lexicogr. III 40 f. — scelerum complex s. zu v. 678. — criminis auctor im Versschluss auch 10, 419 vgl. Orest. 22. Quelle ist wohl Ovid. met. 15, 40 nam tu mihi criminis auctor, [vgl. auch Propert. 2, 6, 19 tu criminis auctor].

v. 759 Der Vsanf. mixtus uterque cruor erinnert lebhaft an 10, 23 mixtus amore furor.

v. 760 consortes scelerum sors manet una vgl. v. 183 sors pariter nos una manet. Über manere mit Accus. s. zu v. 146. — quia nach testabitur in Stellvertretung des Acc. cum inf., vgl. zu v. 673. — malorum gehört nicht zu scelerum, sondern als Gen. qual. zu sors, vgl. v. 765.

v. 761 quod rogas ‚was deine Bitte betrifft'. — In v. 761—765 beachte man die Allitteration von m (Mytacismus): moechi moribunda ... melius ... mariti ... miscebitur ... minaci ... morientis ... malorum.

v. 762 super ossa mariti im Vsschl. wie v. 738.

v. 764 Obwohl die Lesart von cod. B nec fructus eat einen Sinn geben würde, wenn man die Coniunctive eat und capiatis v. 765 im Sinne des Futurs fasst (vgl. zu v. 168), so scheint doch hier die Lesart von A ne fr. eat vorzuziehen: ‚damit nicht die Verschuldung des toten Liebhabers noch belohnt werde'. — Wegen fructus vgl. satisf. 164 sceleris fructus. — morientis für mortuus s. zu v. 353. — amoris in concretem Sinne, wie 2, 117 f. Hylas rapiatur in undas, ut sit noster amor 8, 168 Vulcani laudat amorem. Über Abstr. pro concr. bei Drac. überhaupt vgl. zu v. 11.

v. 765 ‚oder ihr durch das (gemeinsame) Todesgeschick gar einen Preis für eure That erlangt'. sorte malorum weist zurück auf v. 760. — Zum Vsanf. aut operae pretium vgl. 5, 83 est operae pretium Horat. sat. 2, 4, 63 ebenso.

v. 766 ‚während die Todesstrafe euch eint, du Scheusal, wirst du

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

getrennt von deinem Buhlen liegen'. nefas concret in der Anrede, wie v. 734. — Zum Vsanf. vgl. de deo I 540 supplicio sociante duos.

v. 767 dat verba = loquitur, wie satisf. 48 de deo III 456 nach spätlatein. (vulgärem) Sprachgebrauch.

v. 768 sancte parens ‚ehrwürdiger Vater' redet auch Aeneas bei Verg. Aen. 5, 80 seinen verstorbenen Vater an. — quia sensus iners et spiritus extas ‚da du nur noch ein schwacher Gedanke und ein Hauch bist (ohne Körperlichkeit)'. Die Worte enthalten die Begründung des folgenden accipito inferias. Orestes will sagen: da Agamemnon nun einmal tot sei und nur noch eine schattenhafte Existenz führe, ihm daher ein andrer Beweis von kindlicher Verehrung und Liebe nicht mehr gegeben werden könne, so möge er das einzige, womit ihm als Totem noch gehuldigt werden könne, das Totenopfer, von ihm entgegennehmen. Meine frühere von Baehrens aufgenommene Vermutung sensus inest lasse ich, als auf Missverständnis beruhend, fallen. Die Überlieferung sensus iners wird auch dadurch gestützt, dass dieselbe Wendung an derselben Versstelle (wenn auch in andrer Bedeutung) auch in v. 533 begegnet increpitat: sic sensus iners. Vgl. auch die Wortverbindung sexus iners und die Bemerkung zu v. 195. — Über extas = es vgl. zu v. 67.

v. 769 accipito inferias im Vsanf. nach Ovid. met. 8, 490 accipite inferias, vgl. auch Prudent. contra Symm. 1, 387 accipit inferias. — victima iusta est ‚das Opfertier ist das richtige'. Zum Versschluss vgl. Sedul. carm. pasch. 5, 353 non iam tua victima grata est.

v. 770 matronam regis Egisti ‚die Hausehre des Königs Aeg.' In matronam sowohl, wie in regis liegt bittere Ironie.

v. 771 Über atque utinam im Vsanf. vgl. zu v. 344.

v. 772 nam begründet solacia: ‚erfahre etwas zu deinem Troste: es liegt nämlich jener'.

v. 773 ist zu interpungieren: aetatis mora iusta fuit, quod tardius hoc fit ‚dass dies erst später geschieht, war ein gerechtfertigter Verzug wegen meines Lebensalters'. aetatis mora iusta = mora, cuius iusta causa in aetate posita est. Mein Lebensalter ist ein genügender Grund für den Aufschub der Rache. — tardius ‚später' als du erwartet hast.

v. 774 olim velle fuit. velle substantivierter Infinitiv vgl. zu v. 293 und Wölfflin in dem dort citierten Artikel p. 82 und 90. — Zum Vsschl. vgl. v. 666 subicit Pylades et inquit.

v. 775 pietas ‚Vater' (vgl. zu v. 38) hier nach christl. Auffassung als Weltvater, Allvater? Sol pietas ist schwerlich zu verbinden, da alle übrigen Wörter des Verses ohne Zusatz stehen. — Über die athroistische Aufzählung vgl. zu v. 214; zum Vsschl. poli mare flumina tellus speciell 2, 47 caelum mare sidera tellus 9, 228 caelum mare tartara tellus de deo I 224 caelum mare sidera terras und bei älteren Dichtern Lucret. 5, 115 caelum mare sidera lunam Ovid. fast. 1, 117 caelum mare nubila terras Sil. It. 13, 788 terram mare sidera manes.

v. 776 rerum natura parens ‚Allmutter Natur' v. 1, 10

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

artifex natura rerum und den ganz gleichen Versanfang de deo III 541 et rerum natura parens. Die Verbindung natura parens an derselben Versstelle auch 9, 117 imposito natura parens de deo I 272 cum gignit natura parens (wo die codd. mit falscher Prosodie cum natura parens gignit animantia) Lucan. 10, 238 sic iussit natura parens (wo cod. B I potens bietet) und die ganz ähnlich klingende natura potens Drac. 14, 3 hoc monstrum natura potens carm. in laud. Solis (Baehrens PLM IV n. 543) v. 1 cum mundum natura potens Horat. sat. 2, 1, 51 imperet hoc natura potens. An andrer Versstelle steht natura parens de deo III 23 et natura parens. — atra vorago die Unterwelt vgl. Verg. Aen. 9, 105. 10, 114 atraque voragine.

v. 777 Zum Vsanf. expectate vices vgl. Verg. Aen. 11, 738 expectate dapes. — expectate ist nicht zu ändern, es ist = spectate; vgl. 9, 20 desuper orbem expectant stellasque vagas de deo I 356 ac procul expectat (Adam) virides iumenta per agros ibid. III 53 divitis extincti tormenta expectat egestas (sc. Lazarus) und meine Ausführungen im Archiv für Lexicogr. IV p. 49. — vices gehört gleichzeitig zu expectate und zu redhibente ‚seht euch die Wiedervergeltung an, wie der Sohn Vergeltung übt (sich revanchiert) dafür, dass er geboren worden ist'. — vicem redhibere auch v. 231.

v. 778 genitus fuerit für genitus sit vgl. 8, 503 ff. qua stirpe creatus, indicet, et fuerit qua iam vexante procella ad Cyprum pulsus und über diesen Sprachgebrauch überhaupt zu v. 445 am Ende. — mercedem cernite lactis vgl. Ovid. fast. 2, 422 magna dati nutrix praemia lactis habet und ibid. 5, 114 illa dati caelum praemia lactis habet.

v. 779 surdis auribus inquit ‚sie predigte tauben Ohren' vgl. Propert. 2, 16, 13 de te quodcunque ad surdas mihi dicitur aures.

v. 780 quod potuit pietas, vultus avertit Orestes ‚das einzige was die kindliche Liebe vermochte, war, dass Orest. seine Augen weg wendete'. Zu quod potuit, welches stets dem Hauptsatze vorausgeht und das ganze Gebiet der in dem bestimmten Falle vorhandenen Möglichkeit umgrenzt, vgl. z. B. Ovid. fast. 5, 472 quod potuit, lacrimas manibus ille dedit Lucan. 6, 132 quod solum valuit virtus, iacuere perempti und besonders meine Abhandlung in N. Jahrb. 1884 p. 645 ff. über ‚Quod potui und Ähnliches'.

v. 781 ff. Zur Sache vgl. zu v. 492.

v. 782 atque tenebroso [ähnlicher Versanfang 10, 399 atque tenebrarum]. — tenebroso subtexitur aëre caelum ‚von finsterem Nebel wird der Himmel unten umwoben' d. i. verhüllt. Zum Ausdruck vgl. de deo I 252 subtexunt aëra pennis Stat. silv. 3, 1, 127 nocturna caelum subtexitur umbra Prudent. hamart. 727 sulpure cum iam nimboso ignitus caelum subtexeret aër Lucan. 7, 519 ferro subtexitur aether (var. lect. aër), danach Coripp. Ioh. 8, 450 subtexitur aër.

v. 783 timuit mox Graecia noctem vgl. Verg. georg. 1, 468 impiaque aeternam timuerunt saecula noctem (weil die Sonne über Caesars Ermordung das Haupt verhüllte).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. 784 Der Versanfang extimuit natura chaos wörtlich aus Lucan. 5, 634, vgl. auch Sedul. carm. pasch. 5, 247 expavit natura modum.

v. 785 lese ich dextram copulabat Erinys (codd. capulabat) ‚die Erinye schlug mit der Hand ein', nämlich in die der Enyo zur Bekräftigung ihrer Zustimmung. cŏpulare mit verkürzter Anfangssilbe wie auch de deo I 407 copulate iugales 7, 36 et Bacchis copuletur Amor Licentius bei Augustin. epist. 26 al. 39 arcet amor copulamque tenet communis honesti und danach im Mittellatein (Thiofr. vita Willibr. metr. 2, 210. 468. 3, 374).

v. 786 praestricto dente ‚mit vorgestrecktem Zahn'. stricto dente würde heissen ‚mit gezücktem Zahne' (aus dem Munde herausgestreckt, wie das Schwert aus der Scheide), daher praestricto ‚mit vorn herausgestrecktem'. An praestrictus ‚abgestumpft' ist unmöglich zu denken. — momordit im Todeskampfe, wie fallende Helden in die Erde, in den Sand beissen, vgl. z. B. Verg. Aen. 11, 418 procubuit moriens et humum semel ore momordit (nach dem Vorgange Homers) ibid. 11, 668 cruentam mandit humum Ovid. met. 9, 61 arenas ore momordi Claudian. 26, 589 momordit arenam Dracont. 5, 284 solo cum mordet arenam.

v. 787 [Zum Versanfang concidit et tunicam vgl. Il. lat. 348 incidit et tunicam, der Versanfang concidit et auch Drac. 8, 74]. — tunicam manibus tendebat ad imos usque pedes vgl. 2, 84 usque pedes fluitans vestis laxatur ad imos (wo usque von mir ergänzt ist), dies nach Prudent. psychom. 634 vestis ad usque pedes descendens defluit imos, wofür wieder Vorbild ist Verg. Aen. 1, 404 pedes vestis defluxit ad imos.

v. 788 metuens, ne mortua nuda iaceret. Nachahmung von Ovid. met. 13, 479 f. von der sterbenden Polyxena: tunc quoque cura fuit partes velare tegendas, cum caderet, castique decus servare pudoris id. fast. 2, 833 von der sterbenden Lucretia: tunc quoque iam moriens, ne non procumbat honeste, respicit; haec etiam cura cadentis erat. Vorbild für Ovid (met. 13, 478 ff.) war Euripid. Hec. 568 ff. ἡ δὲ καὶ θνήσκουσ' ὅμως πολλὴν πρόνοιαν εἶχεν εὐσχήμως πεσεῖν, κρύπτουσ' ἃ κρύπτειν ὄμματ' ἀρσένων χρεών. Vgl. auch, was Sueton. Iul. 82 vom sterbenden Caesar sagt: utque animadvertit se strictis pugionibus peti, toga caput obvolvit, simul sinistra manu sinum ad ima crura deduxit, quo honestius caderet etiam inferiore corporis parte velata.

v. 789 maesta verecundo volvebat lumina visu. Ist maesta Subject oder mit lumina zu verbinden? Für ersteres spricht v. 157 maesta domo quasi laeta redit (ebenfalls von Clytaemnestra) und die Stelle, welche für unsern Vers als Vorbild gedient zu haben scheint, Ovid. met. 14, 840 illa (Hersilia) verecundo vix tollens lumina vultu. Man beachte in unserm Verse die Allitteration.

v. 790 extrema in morte vgl. Verg. Aen. 2, 447. 11, 846 extrema iam in morte (dort Vsanf.) ‚am Rande des Grabes'. Zum Gedanken des ganzen Verses vgl. de deo II 561 f., wo es vom Verräter

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Judas heisst: scelerata ad colla pependit, vix tandem iustus, nam nec permansit avarus.

v. 791 quod non ante fuit, nämlich pudica.

v. 792 candida puniceo rutilantur membra cruore vgl. vor allem Ovid. met. 2, 607 candida puniceo perfudit membra cruore, sodann Drac. 8, 519 candida sic roseo perfundens membra rubore Orest. 524 pallida puniceo perfuderat ora cruore. Zum Vsanf. vgl. ferner Drac. 10, 158 candida puniceis subduntur colla rosetis Nemesian. cyn. 90 candida puniceis aptentur crura cothurnis Ovid. met. 10, 596 Stat. Theb. 2, 231 candida purpureum Catull. 64, 308 candida purpurea. Über die Sitte röm. Dichter Farbengegensätze durch zwei zusammengerückte Adjectiva auszudrücken vgl. Zingerle, Ovid. I 114. — Zum Versschluss rutilantur membra cruore vgl. v. 5 rutilantia serta cruore.

v. 793 verbere corporeo = verberibus corporis vgl. zu v. 145. — Der Vsanf. erinnert im Wortklang an 6, 78 verbere purpureo.

v. 794 iussa mori wie Verg. Aen. 3, 323 (dort im Versanfang). — Die Wendung vitam cum sanguine fudit im Versschlusse wörtlich entlehnt aus Verg. Aen. 2, 532 Ovid. met. 2, 610; vgl. auch Il. lat. 515 vitam calido cum sanguine fudit Anthol. lat. R. 1, 4, 10 et vitam infelix multo cum sanguine fudit.

v. 795 regalia limina an derselben Versstelle Aegr. Perd. 84; [vgl. zum Ausdruck auch Stat. Theb. 11, 756 limen .. regale petebat].

v. 796 Über Vergleiche mit sic s. zu v. 302. — fulva cervice leones nach Verg. georg. 4, 408 fulva cervice leaena; ähnlicher Versschluss Drac. 4, 20 tumida cervice dracones.

v. 799 regis sub honore modal ‚mit königlicher Ehre' = als König, s. zu v. 162. [Die Wendung sub honore schon Sil. It. 11, 426 aequo sub honore vocatur altera Carthago Capua ibid. 16, 245 pari sub honore residunt]. — Zum Vsschl. vgl. Sil. It. 16, 280 regemque salutant ‚begrüssen ihn (den Scipio) als König'. Iuvenc. 4, 647 regem dominumque salutant.

v. 802 fuerat = erat s. zu v. 295.

v. 803 merserat undis nicht Dat. der Richtung, sondern Ablat., vgl. zu v. 356.

v. 804 oceano stridente rotas vgl. 8, 371 oceano nudante rotas de deo II 543 oceano splendente die Sedul. carm. pasch. 3, 220 oceano rapiente diem. Über das Zischen des Meeres s. die Anm. zu v. 683. — redeunte sorore: Luna.

v. 805 roscida palla ‚der taufeuchte Mantel' der Nacht metonymisch für die Nacht selbst, vgl. de deo II 521 tunc niger axis erat, quem lurida palla tegebat ‚der fahlfarbene Mantel der Nacht' Prudent. hamart. 86 aut si fusca polum suffudit palla serenum. Ausgangspunkt für diese Metonymie waren Stellen wie Stat. Theb. 2, 527 coeperat umenti Phoebum subtexere palla nox Iuvenc. 2, 2 nox caerula pallam sidereis pictam flammis per inane trahebat Avien. Arat. 936 aurea pepli sidera nocturni. Anderes weiter abliegendes Material

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bietet Peiper pag. 52. — somnigerum soporem ‚den schlafbringenden Schlummer‘, unschöne pleonastische Zusammenstellung, vgl. de deo I 452 imbriferis pluviis (krit. unsicher) 10, 104 senio lassata vetusto. somniger ist sonst nicht nachgewiesen, dafür jedoch häufig somnifer. — Man vgl. noch zum ganzen Verse den anklingenden de deo I 671 roscida puniceum spargens aurora ruborem.

v. 806 tempus adhuc medium volvebant sidera noctis ‚noch rollten die Sterne die Mitternachtszeit‘, dem Sinne nach gleich mit Verg. Aen. 4, 524 cum medio volvuntur sidera lapsu. — Zum Versschluss vgl. auch Claudian. 15, 214 (Somnus) tacito volvebat sidera curru.

v. 807 f. raptam stirpis Achilleae Pyrrhi praedante rapina (so nach cod. B ohne wesentliche Änderung) ‚dass sie geraubt sei durch des Achillessprossen Pyrrhus erbeutenden Raub‘ d. i. durch räuberische Entführung seitens des Pyrrhus. Die Auslassung des Subjects (eam) im Accus. cum inf. wie v. 55 cultro feriente litatam noverat und v. 709 dum dubitant somnumque putant et vana locutam, vgl. die Anm. zu letzterem Verse. Für die Lesart von A de virgine rapta vergleicht Barwinski 8, 585 de coniuge rapta; dies scheint nicht ausschlaggebend. Zur Sache vgl. Verg. Aen. 3, 327—332.

v. 808 stirpis Achilleae im Vsanf. auch Verg. Aen. 3, 326, dort ebenfalls den Pyrrhus bezeichnend.

v. 809 mox furit Atrides vgl. im Vsanf. v. 847 ut furit Alcides. — qui sic est orsus amico vgl. v. 383 quae sic est orsa profari.

v. 810 nos alius vocat ecce labor vgl. Stat. Ach. 1, 539 nos vocat iste labor. — Den Schluss des Verses lese ich vocat ignis amoris (für das verderbte notus ignis laboris des cod. B). Die Wiederholung desselben Wortes (Anaphora) nach Trithemimeres u. Hephthemimeres ist bei Dracont. überaus häufig. Vgl. im Orest. v. 182. 471. 591. 593. 744. 937, ausserdem 3, 20. 5, 24. 30. 43. 76. 104. 167. 196. 229. 243. 6, 54. 8, 7. 28. 326. 376. 421. 517. 9, 22. 111. 10, 3. 18. 46. 218. 346. 348. 538 (?) satisf. 113. 131 u. s. w.

v. 811 f. Text: quid faciam? scelus est! passim rapiatur adulta sponsa toris promissa meis? — Gleicher Vsanf. Horat. sat. 2, 1, 24; vgl. unten zu v. 860. — passim = temere wie 10, 313 (natam) passim nupsisse marito. — Zum Vsschl. und Ausdruck vgl. de deo I 383 formatur adulta virgo.

v. 812 tu regna guberna [vgl. 8, 223 regnum sub pace guberno].

v. 813 ibo ego per gladios, flammas et mille cohortes vgl. zu v. 609. — [Der Vsanf. nach Ovid. epist. 16, 246 ibit per gladios]. — Über die Anknüpfung des 3. Gliedes durch et s. zu v. 451, über mille als runde Zahl vor dreisilbigem Schlusswort zu v. 727.

v. 814 ist nicht umzustellen, sondern als Parenthese aufzufassen. — sibi mereri ‚für sich etwas erlange‘ vgl. zu v. 753.

v. 815 dum tamen eripiam vgl. den Vsanf. Hor. sat. 2, 2, 23

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vix tamen eripiam; dum tamen im Versanfang auch Lucan. 5, 7. — Der Versschluss clamantem nomen Orestis stammt wörtlich aus Ovid. epist. 8, 9; vgl. Stat. Ach. 2, 369 (2, 83 Kohlm.) clamantem nomen Achillis.

v. 816 produxit sc. comites suos; denn es ist natürlich anzunehmen, dass Orestes seinen Anschlag auf Pyrrhus nicht ohne eine begleitende Kriegerschar unternahm. Dem absoluten (scheinbar intransitiven) Gebrauch von producere lässt sich der gleiche Gebrauch von ducere bei Livius (z. B. 1, 27, 4 ducere contra hostes) und das griech. ἄγειν zur Seite stellen (z. B. Xenoph. anab. 2, 2, 16 Κλέαρχος ἐπὶ τοὺς πολεμίους οὐκ ἦγεν). Jede Änderung von produxit ist also überflüssig. — Zum Vsschl. produxit in hostem vgl. einerseits de deo III 98 produxit ad aram, andrerseits 5, 244 prorumpat in hostem.

v. 817 subientem templa vgl. 8, 481 templa subibat. Die nach Weise der regelmässigen I-conjugation gebildete Form subientem lässt sich mit 10, 272 rediebat vergleichen.

v. 818 securum obtruncat ad aras nach Verg. Aen. 3, 332, wo es von dem nämlichen Vorgange (der Ermordung des Pyrrhus durch Orestes) heisst: excipit incautum patriasque obtruncat ad aras. — Der Vsschl. obtruncat ad aras auch Drac. 8, 151 (obtruncet).

v. 819 elatus caede secunda. Vielleicht foedatus? — Kein Wort darüber, ob er Hermione nun mit zurückgebracht! Erwähnt wird sie im ganzen Gedichte nicht mehr, auch nicht nach Beendigung des Processes in Athen; (denn jene quattuor v. 961 sind Orestes, Pylades, Iphigenia und Electra).

v. 820 patrio zu solio gehörig, oder zu diademate? Wohl zum ersteren, und zwar einerseits wegen der Caesur, andrerseits, weil das blosse solio fruitur zu kahl sein würde. — diademate pulcher ‚mit dem Diadem geschmückt'; vgl. den Versschluss v. 240 sanguine pulcher.

v. 821 astitit ante oculos vgl. Verg. Aen. 3, 150 visi ante oculos adstare iacentis u. s. oben zu v. 520. — genetrix sua für eius vgl. zu v. 393. — Die gespenstische Erscheinung der Clytaemnestra schildert Verg. Aen. 4, 471 ff. Agamemnonius . . . Orestes armatam facibus matrem et serpentibus atris cum fugit ultricesque sedent in limine Dirae.

v. 822 faculis . . rogi von ihrem eigenen Scheiterhaufen.

v. 823 Dieser Vers folgt in cod. B fälschlich auf v. 824. — ignibus admotis temporaler Abl. abs. zu ingerit. — resolutos orbibus angues ‚die aus ihren Windungen losgelösten Schlangen' d. h. die gerade gestreckten, vgl. Sil. It. 6, 227 (serpens) resolvens contortos orbes. — Der Versschluss orbibus angues aus Verg. Aen. 2, 204.

v. 824 ingerit in faciem. Derselbe Vsanf. Prudent. psychom. 44 (piceamque ardenti sulpure pinum) ingerit in faciem. — mortale minatur vgl. v. 617 im Vsschl. mortale minatus und die Bemerkung zu diesem Verse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. 825 terruerant für terrebant (vgl. zu v. 295)? oder = quia terruerant als causale Voraussetzung des fugit? — fugit atria lustrans sed sequitur metuenda parens vgl. Verg. Aen. 2, 528 fugit et vacua atria lustrat saucius. illum ardens infesto vulnere Pyrrhus insequitur [auch ibid. 12, 474 alta atria lustrat].

v. 828 obice postposito mox ianua clauditur [vgl. Ovid. met. 14, 780 f. obice firmo clauserat].

v. 829 interius für einfaches intra, vgl. 6, 16 u. zu v. 137.

v. 830 crudelior für den Positiv, s. zu v. 137.

v. 831 pietatis = matris, vgl. zu v. 38.

v. 832 scelerata manus [vgl. de deo III 255 ausi omnes scelerare manus].

v. 834 Text: obstrue per clatros, si sunt tibi mille fenestrae ‚verrammele durch Gitter'. — per clatros für den Abl. instrum., s. zu v. 727. — Über mille als runde Zahl s. ebendort.

v. 835 omnibus ipsa locis adero . . umbra nach Verg. Aen. 4, 386 omnibus umbra locis adero (droht Dido). — Wegen der verblassten Bedeutung von ipsa vgl. zu v. 58 — saevior für den Positiv, zu v. 137.

v. 836 [Der Versanfang per freta, per auch 10, 39].

v. 837 igne rogi vgl. v. 822 faculis armata rogi.

v. 838 Über ast ubi im Vsanf. s. zu v. 124. — pernicem nach Schenkl für das überlieferte perniciem; doch ist immerhin denkbar, dass die Lesart der codd. richtig und perniciem als vorausgeschickte Apposition zu matrem zu fassen ist. — est fas ‚möglich ist' wie schon oft in der besten Latinität. — vincere. Man erwartete eher einen Begriff wie fugere, besonders wenn man pernicem liest.

v. 839 it manus ad capulum vgl. Stat. Ach. 2, 370 (2, 84 Kohlm.) illius ad capulum rediit manus.

v. 840 vacuam dextram erhält seine Erklärung durch sine vulnere.

v. 841 Als die Schwerthiebe nichts helfen, zeigt Orestes dem Schatten der Clytaemnestra den Dolch, durch welchen sie gefallen ist: ‚das hier ist mein blutiger Dolch, durch welchen du'. — mucro cruentus vgl. de deo II 288 und Claudian. 17, 229 mucrone cruento im Versschluss.

v. 842 percussa iaces [vgl. 5, 158 iacuit percussus ad aras]. — secundo ‚zum zweiten Mal' im Spätlatein öfters begegnend vgl. Georges im Handwörterbuch.

v. 844 aëra per tenerum [Der Vsanf. aus Lucret. 2, 146]. Nach tenerum ist Semicolon zu setzen, die übrigen Worte sind mit dem folgenden Verse zu verbinden. — remanente furore. Der Schatten weicht zwar, aber etwas anderes bleibt zurück, der Wahnsinn. remanente sagt nicht, dass Orestes schon vorher wahnsinnig war.

v. 845 Zum Vsanf. vgl. Verg. Aen. 9, 342 incensus et ipse perfurit Coripp. Ioh. 6, 711 iam caede superbus perfurit. Auch diese Stellen sprechen dafür, dass die zweite Hälfte des vorigen Verses mit unserm zusammengehört. — Inachius vindex ‚der argivische Rächer'

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vgl. Verg. Aen. 11, 286 Inachiae urbes Stat. Theb. 10, 322 Inachius vates. Inachus ein alter König von Argos (nach andern der Erbauer), der auch dem bei Argos vorbeifliessenden Flusse den Namen gab.

v. 846 f. vgl. Lucan. 1, 575 impulit aut saevi contorsit tela Lycurgi Eumenis, aut qualem iussu Iunonis iniquae horruit Alcides viso iam Dite Megaeram. — ut furit, ex Baccho male sobrius, ille Lycurgus. Der Edonerkönig Lycurgus, Sohn des Dryas, berauschte sich in Wein und that in der Trunkenheit beinahe seiner Mutter Gewalt an. Darüber geriet er in solche Erbitterung gegen Bacchus, dass er alle Weinstöcke auszurotten befahl. Bacchus straft ihn mit Raserei, in welcher er seinen Sohn und sein Weib ermordet. So nach Hygin. fab. 132; vgl. auch Apollodor. 3, 5, 1, 3 f. — ex Baccho male sobrius ist nicht Attribut zu Lycurgus, sondern causal zu fassen ‚da er infolge des Weingenusses trunken war'. — male sobrius = non sobrius i. e. ebrius, vgl. zu v. 283. — ille Lycurgus ‚der bekannte, berüchtigte Lycurgus' nach allgemein-latein. Sprachgebrauch.

v. 847 Hercules verfiel auf Veranlassung der Juno in Raserei und tötete im Wahnsinn seine Gattin Megara und deren Söhne, vgl. Apollodor. 2, 4, 12 Hygin. fab. 32. — Zum Vsanf. vgl. v. 809 mox furit Atrides. — terrente Megaera vgl. schol. ad Lucan. 1, 577 (Iuno) Megaeram furiam infernalem ad terrendum eum (Herculem) misit; qui in amentiam versus ex inferno rediens . . . uxorem suam non agnoscens occidit.

v. 848 Die Raserei des Ajax, in welche er nach seiner Niederlage im Kampf um Achills Waffen verfiel. Vgl. Sophocl. Aias, Ovid. met. 13, 384 ff. — furuit. Das im bessern Latein gemiedene Perfect von furere findet sich noch Serv. ad Verg. Aen. 1, 41. 4, 469. 471. 533. 10, 41. Sedul. carm. pasch. 1, 212 Coripp. Ioh. 8, 137. — Zum Versschluss vgl. Verg. Aen. 1, 96 Danaum fortissime gentis.

v. 849 inpatiens gehört praedicativ zu infremit, nicht zu discurrit.

v. 850 matrem putat esse sodales [vgl. Coripp. Ioh. 1, 201 patrem putat esse Creusam].

v. 851 Der Vsanf. mater erat auch v. 897. — Für quicunque ist vielleicht quacunque zu lesen.

v. 852 hos . . illos, nämlich aus seiner Umgebung.

v. 853 Für amicum vielleicht amici oder amica zu lesen.

v. 854 ff. Die Schilderung nach Verg. Aen. 6, 603 ff. lucent genialibus altis aurea fulcra toris epulaeque ante ora paratae regifico luxu; furiarum maxima iuxta accubat et manibus prohibet contingere mensas. — Der Vsanf. inter delicias auch Coripp. Iust. 3, 128, wo auch v. 87 regales epulas und v. 217 regales mensas epulis onerare superbis; vgl. auch Ovid. met. 6, 488 regales epulae Horat. sat. 2, 2, 45 epulis regum.

v. 856 lese ich: sic interna fame somno torquetur inanis. Die Verse 856—859 enthalten ein Gleichnis, über dessen Form bei v. 302 gehandelt ist. ‚So wird in den Eingeweiden vom Hunger im Schlaf geplagt ein Mensch mit leerem Magen (inanis in dieser Bedeu-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tung z. B. v. 387 Horat. sat. 1, 6, 127. 2, 2, 14 Plaut. Stich. 1, 3, 78), der ein Mahl erblickt, welches strotzt von Gerichten der Reichen; er stöhnt, und es ist doch keine wirkliche Speise da, sondern nur ein Bild (Schein) von Speisen, deren Berührung ihm (wie es dem Träumenden scheint) durch eine hemmende Furie verwehrt wird'. Für diese Auffassung vgl. man Iesaias 29, 8 et sicut somniat esuriens et comedit, cum autem fuerit expergefactus, vacua est anima eius. Noch näher kommt der Traum des Durstigen bei Lucret. 4, 1089 ff. ut bibere in somnis sitiens quom quaerit, et umor non datur, ardorem qui membris stinguere possit, sed laticum simulacra petit frustraque laborat in medioque sitit torrenti flumine potans.

v. 858 ingemit ac. [Ähnlich im Vsanf. 8, 73. 576. 9, 43. 10, 310 ingemit et].

v. 859 Text: quos ne contingat, furia cohibente vetatur. Der von Baehrens angezogene Vers Verg. Aen. 6, 606 (s. zu v. 854) spricht um nichts minder für cohibente (bei Verg. prohibet) wie für accumbente (bei Verg. accubat). Doch würde mit accumbente eine sehr harte Elision in den Text gebracht werden.

v. 860 quid faciat im Vsanf. auch v. 168 (und Stat. Theb. 9, 838. 10, 70), vgl. v. 602 quid facias v. 811 quid faciam. — Zum ganzen Verse vgl. Verg. Aen. 9, 399 quid faciat? qua vi iuvenem, quibus audeat armis excipere? In Bezug auf den Gedanken berührt sich noch enger Il. lat. 970 quid agat? quae numina supplex invocet. — poscens ist mit eliciat zu verbinden.

v. 861 vel tertia regna fatiget? ‚soll er sogar dem dritten Reich durch Bitten zusetzen?' Baehrens behält ut (mit cod. B) bei und will wohl verstanden wissen ‚um das dritte Reich mürbe zu machen'. — tertia regna bezeichnet die Unterwelt als das dritte (letzte) der drei grossen Weltreiche. Es ist das Reich des tertius heres (Drac. 10, 407 Claudian. 35, 167), dem die tertia sors (Claudian. 33, 100 Senec. Herc. fur. 837 Drac. de deo I 67 tertia sors Erebi ibid. III 404 tertia sors, quae lucis inops) zugefallen ist und der bei Stat. Theb. 8, 38 grollt: magno me tertia victum deiecit fortuna polo, mundumque nocentem servo. Von demselben heisst es Ovid. met. 5, 368 cui triplicis cessit fortuna novissima regni. Der Ausdruck tertia regna stammt aus Ovid. fast. 4, 584 nupta Iovis fratri tertia regna tenet (id. amor. 3, 8, 50 cur non et caelum, tertia regna, petis), vgl. auch Lygdam. 5, 22 duraque sortiti tertia regna dei Sil. It. 13, 436 accedentia cerno tartara et ante oculos assistere tertia regna. — Zum Vsschl. vgl. Sil. It. 7, 492 qui tertia bella fatiget.

v. 862 [Zum Vsschl. plangitur aula vgl. 8, 598 plangitur urbe].

v. 863 [Zum Vsschl. metus ingens vgl. 8, 420 metus excutit ingens].

v. 864 ff. Dass Molossus als Ankläger des Orestes auftritt, wird sonst nirgends erzählt. Nach der ältern Gestalt des Mythus ist der Ankläger sein Grossvater mütterlicherseits Tyndareus, oder auch Erigone, die Tochter des Aegisthus und der Clytaemnestra. Auch von einer

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Flüchtung des Orestes durch Pylades weiss die ältere Mythe nichts. Überhaupt ist die Reihenfolge der Freisprechung vor dem Areopag und der Reise nach Taurien in den Erzählungen der Früheren gerade die umgekehrte. Während er ferner nach den älteren Erzählern absichtlich nach Taurien reist, wird er nach Dracontius dorthin verschlagen.

v. 866 Zum Versschluss vgl. Stat. Theb. 5, 498 vestras famulam transmittit in oras.

v. 867 ff. lese und interpungiere ich so:

Litora contigerat, fuerant ubi templa Dianae,
Mos ubi saevus erat; miser advena victima ferri
Ducitur erectus, mox stat vittatus ad aras.
870 Vidit, ut armatur ferro de more sacerdos:
Expulsus terrore furor, mors proxima mentem
Reddidit, et partem tribuere adversa salutis,
Nam miser ingeminans Agamemnona saepe vocavit.

v. 867 Der Versanfang litora contigerat aus Lucan. 8, 33. — fuerat = erat s. zu v. 295. — Der Versschluss templa Dianae auch 10, 10. 277. — Die hier bezeichnete Localität ist natürlich das Taurierland.

v. 868 mos ubi saevus erat schliesst sich ebenfalls an litora contigerat an. — miser advena ist Orestes, wie dieser überhaupt Subject aller Verse von 867—870 ist. Die Herstellung Rothmalers, welcher mos ibi saevus erat schreibt und in v. 868. 869 eine allgemeine orientierende Bemerkung sieht, verdirbt den ganzen Zusammenhang.

v. 869 ducitur erectus ‚er wird in aufrechter Haltung zum Altar geführt', nicht geschleift wie Iason 10, 179. Da Orestes in seinem Wahnsinn nicht merkt, was vorgeht, so lässt er sich ohne Widerstand (in aufrechter Haltung) zum Altar führen und steht auch bald darauf mit der Opferbinde (vgl. v. 882) vor demselben.

v. 870 f. ‚Nun sah er, wie sich die Priesterin in gewohnter Weise mit dem Schwerte waffnet; da ist der Wahnsinn durch den Schrecken wie weggeblasen, die unmittelbare Nähe des Todes gab ihm den Verstand zurück, und so verlieh ihm das Unglück einen Teil seiner Rettung, denn der Unglückliche rief oftmals Agamemnon, Agamemnon'. — armatur. Der Indicativ in der indirecten Frage, wie oft bei Drac.; vgl. zu v. 71. — Zum Versschluss vgl. Stat. Theb. 7, 568 ex more sacerdos.

v. 871 expulsus terrore furor sc. est. Zum Versanfang vgl. 10, 336 deposito terrore rogent (wo das bedenkliche deposito vielleicht in depulso zu ändern).

v. 872 Die Worte et partem . . salutis gehören ebenso eng mit dem Vorangehenden, wie mit dem Folgenden zusammen. Sie ziehen einen Schluss aus dem Vorhergehenden und begründen diesen dann durch das Folgende. Durch die Wiederherstellung des Verstandes gewährt das Unglück einen Teil der Rettung, denn im wiedererwachten Bewusstsein ruft er nun in schmerzlicher Erinnerung den Namen seines Vaters.

v. 873 ingeminans . . vocavit vgl. Verg. Aen. 2, 769 f. implevi clamore vias maestusque Creusam nequiquam ingeminans

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

iterumque iterumque vocavi (dieselben Versstellen!). Peiper vergleicht Valer. Flacc. 4, 327 ‚salve vera Iovis, vera o Iovis' undique ‚proles' ingeminant. saepe ingeminans sagt, dass Orestes oftmals ‚Agamemnon, Agamemnon!' rief, wie Aeneas in der Vergilstelle: ‚Creusa, Creusa!' Die Vermutung Hagens ingemitans (nicht im Lexicon) ist demnach zu verwerfen.

v. 875 quis eras nicht gleich quis es, sondern ‚wer warst du', als du noch zu den Lebenden zu zählen warst, zu denen gehörtest, denen Existenz beigelegt werden darf. Sie betrachtet sein Leben als vorbei und ihn für so gut wie tot.

v. 876 saucius ‚bekümmert'.

v. 879 Scene sowohl, wie Wortlaut der Äusserung der Iphigenia ähnlich wie 10, 224—247, nur wesentlich kürzer. — percussa fronte vor Überraschung und Bestürzung. Das Schlagen vor die Stirn heisst in Worte übersetzt etwa: ‚nein, wer hätte das erwartet? da hätte ich beinahe etwas Schönes angerichtet!' [Zum Ausdruck vgl. Coripp. Ioh. 5, 152 percussus fronte an ders. Versstelle].

v. 881 Die Motivierung fast gleichlautend mit 10, 246 sanguine membra carent, iam non erit hostia grata. Zum Versanfang vgl. auch 10, 302 sanguine templa carent. — non est haec hostia grata vgl. die zu v. 769 citierte Stelle aus Sedul. carm. pasch. 5, 353 und de deo III 108 hostia grata iacens (von Isaac).

v. 882 Der Versanfang dixit et exutum auch v. 254.

v. 884 f. sed videt . . . nil sano sermone loqui ‚aber sie bemerkt, wie er bisweilen in der Verrücktheit rasend kein vernünftiges Wort redet'.

v. 885 f. Die übers Knie gebrochene Erzählung des Thatsächlichen hat ihre Parallele in 10, 363—365.

v. 886 ablata Diana. Iphigenia entführt das Bild der Göttin; vgl. Euripid. Iph. in Tauris v. 1359 u. a. Tzetz. zu Lycophr. 1374.

v. 887 fama Molossum instruit das Gerücht benachrichtigt den Mol. von der Rückkunft des Orestes.

v. 888 gemino de crimine wegen des Muttermords und der Ermordung des Pyrrhus. de wie in de vi, de peculatu u. s. w. Schenkl verweist auf Cic. pro Cluent. 41, 114 pro Rosc. Am. 32, 90.

v. 889 legibus exhibitum als Supinum oder als Partic. zu fassen? — mediis Athenis Dat. der Richtung, s. zu v. 46.

v. 890 [Zum Vsanf. conscendere patres vgl. 8, 381 conscendere ratem]. — patres: γέροντες, senatores. — conscendere templum praebente Minerva ‚sie stiegen hinauf zum Tempel, welchen Minerva zur Verfügung stellte'. Der Verfasser denkt sich also als Gerichtsstätte einen hochgelegenen (auf der Akropolis?) Tempel der Pallas. Natürlich schwebt ihm dunkel der Areopag vor, an welchen sich geradezu denken liesse, wenn zu lesen wäre praesente Minerva. Doch wage ich mit Rücksicht auf die Erzählung des Aeschylus [und die ähnliche Ausdrucksweise Horat. sat. 1, 5, 38 Murena praebente domum] nicht etwas zu ändern.

v. 891 Achilleus sc. nepos: Molossus. Was Peiper zu seiner

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bemerkung ‚Achilleus: eus bisyllabum ut Orpheus Drac. 1, 11‘ veranlasst hat, ist nicht erfindlich, da hier natürlich dieselbe Adjectivbildung vorliegt, wie v. 808. Oder sollte P. wirklich geglaubt haben, der Geist des Achilles sei hier vor Gericht aufgestiegen, um den Mörder seines Sohnes Pyrrhus anzuklagen? Zu dieser Auffassung könnte er nur durch unrichtige Auffassung von amore paterno verleitet sein. Dies heisst aber offenbar: ‚aus Liebe zu seinem Vater Pyrrhus‘; das Adject. ist also in objectivem Sinne zu fassen.

v. 892 et sic orsus ait im Vsanfange wie 8, 402. 461. — proceres auch v. 932 und 5, 16, gleichbedeutend mit patres v. 890. — legalis origo = origo legum d. i. hier mit Bezug auf die proceres soviel wie auctores legum. Über die Verwendung des Adjectivs s. zu v. 145.

v. 893 sceleratae mentis wohl eher Genet. qualitatis zu Orestem, als Genet. der Schuld bei arguo.

v. 894 sanguinis oblitum ‚der seine Abstammung vergass‘; zum Versanfang vgl. [de deo III 341 sanguinis oblitus], Vorbild Stat. Theb. 7, 569 sanguinis oblitas (doch in anderem Sinne). — humani iuris egenum soll wohl heissen ‚der nichts von dem besitzt, was bei den Menschen als Recht gilt‘, also ‚alles Rechtsgefühls bar‘. — Über den Hiatus oblitum humanis. Zu v. 216.

v. 895 sacrilegum superum ‚den Heiligtumsschänder der Götter‘, weil er den Pyrrhus im Tempel tötete, vgl. v. 817 f. und v. 898. — perfusum sanguine matris vgl. die Versschlüsse de deo II 298 perfusum sanguine fratris Stat. silv. 4, 6, 78 perfusum sanguine gentis Verg. Aen. 11, 88 perfusos sanguine currus; s. auch oben zu v. 723.

v. 896 et dextra fundente sua nach den codd. et ist steigernd ‚und noch dazu‘; es hätte sich denken lassen, dass Orestes als mitschuldiger Zuschauer perfusus sanguine matris gewesen sei, ohne doch den Streich selbst zu führen. Es liegt demnach auf sua der Satzton. — sed adultera forsan mater erat. Concession des Redners, um die Erwiderung des Angeklagten von vornherein abzuschneiden. Freilich lässt er auch diese Entschuldigung nicht ganz gelten; denn er nimmt diesen Punkt v. 900 nochmals auf.

v. 897 mater erat im Vsanf. auch v. 851.

v. 898 vgl. v. 817 f. — caelestia dona ‚Gaben für den Himmel‘, Opfer für die Götter. Das Adject. im Sinne eines Gen. obiect. wie v. 891 amore paterno.

v. 899 Über den Vsanf. eversorem Asiae s. zu v. 275.

v. 900 quia nach refert in Stellvertretung eines Acc. c. inf., vgl. zu v. 673.

v. 901 Es fragt sich, ob dieser Vers mit dem vorhergehenden (wie die bisherigen Herausgeber thun) oder mit dem folgenden zu verbinden ist. Da der gegnerische Einwurf Kürze erheischt, so gehört der Relativsatz eher zum nächsten Verse. — Vgl. den fast gleichlautenden v. 439 crimen adulterii geminasti caede mariti, wo auch über den Vsanf. zu vergleichen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. 902 rea substantivisch wie 10, 231; rea maxima ‚die Erzfrevlerin'. — iudice iusto ohne a ist wohl als eine Art Ablat. absol. aufzufassen.

v. 903 ense suo für eius vgl zu v. 393. — pudebit fasste der Autor wahrscheinlich persönlich, obwohl sich vor dem Relativ zur Not auch eum ergänzen liesse. Man vgl. die persönliche Construction von paenitet satisf. 100. 304, non pigent 8, 62.

v. 904 censete severa. severa adverb. Acc. des Inhalts = censete severam censuram ‚verhänget eine strenge Strafe'. Vgl. v. 706 saeva minatur 10, 308 bubo conqueritur deflenda gemens. — Für die ganze Stelle censete . . Athenas schwebte, wie es scheint, vor Stat. Theb. 12, 569 f. properate, verendi Cecropidae, vos ista decet vindicta. Die Worte properate verendi des Statius scheinen ihren Widerhall zu finden im Versschluss von v. 920 (in der Rede des Orestes) tractate, verendi.

v. 905 talis weist vorwärts; daher nach Athenas Kolon zu setzen.

v. 906 f. Text: Cuius (codd.) . . . talibus huic (codd. hoc) opus est. — [Zum Vsanf. vgl. Ovid. met. 7, 406 huius in exitium]. — Der Gedanke des ganzen Verses stammt aus Iuvenal. 8, 213 cuius supplicio non debuit una parari simia nec serpens unus nec culleus unus. Das Säcken war bei den Römern Strafe des Elternmörders, vgl. Digest. XLVIII 9, 9 pr. Poena parricidii more maiorum haec instituta est, ut parricida virgis sanguineis verberatus deinde culleo insuatur cum cane, gallo gallinaceo, vipera et simia, deinde in mare profundum culleus iactetur. Hoc ita, si mare proximum sit; alioquin bestiis obiciatur, secundum Divi Hadriani constitutionem. Vgl. auch Cic. pro Rosc. Am. 30 und 71.

v. 907 aequentur vulnera membris nach Lucan. 2, 177 aequataque vulnera membris, s. auch oben zu v. 478.

v. 908 partibus abscisis sibi sit de morte superstes ‚nach Abschneidung der Glieder möge er, statt zu sterben, sich selbst überleben'. Über de = ‚anstatt' s. zu v. 11. — sibi sit de morte superstes. Ähnliche Wendungen Prudent. perist. 4, 115 sola tu morti propriae superstes Sedul. hymn. II (Hümer) v. 62 ff. vitam recepit Lazarus mortisque liber vinculis factus superstes est sibi Coripp. Ioh. 6, 724 f. ille femur moriens despectat vulnere raptum parte cadens iuxtaque dolet sua membra superstes Apul. met. 1, 14 semimortuus, verum etiam ipse mihi supervivens et postumus.

v. 909 [Zum Versanfang vgl. Coripp. Ioh. 6, 44 tempore sub modico]. — tempore sit modico . . . cadaver ‚eine kurze Zeit lang sei er durch Zerfleischung (des ganzen Körpers) ein lebendiger Leichnam'. — modicus im späteren Latein oft = brevis, parvus, so z. B. auch 6, 108 satisf. 187. 278. — Zu vivax cadaver vgl. de deo I 648 vivax in morte cadaver 5, 280 vivum vidisse cadaver. — laniandŏ. Wegen der Verkürzung des o vgl. zu v. 514. — [Zum Vsschl. vgl. 9, 78 laniare cadaver].

v. 911 [Zum Vsschl. lumine cordis vgl. de deo I 473 lumina cordis].

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. 912 culmen Athenaeum = qui culmen estis Athenarum urbis. — censores iuris honesti ‚ihr hochachtbaren Wardeine des Rechts'.

v. 913 causa movetur ‚der Prozess in Bewegung gebracht d. h. in Gang gebracht, anhängig gemacht wird', juristischer Terminus.

v. 914 Appell an die Richter als Ehemänner und ehemalige Bräutigame, die beurteilen können, wie einem jungen Manne zu Mute ist, dem die Braut geraubt wird.

v. 915 et meminisse reor ist an den Relativsatz attrahiert; in echt lateinischer Weise ist daher das Relativ nicht in einem andern Casus (quos) wiederholt, sondern einfach ausgelassen. Von meminisse hängt einerseits als Object annos, andrerseits der indirecte Fragesatz quid sit amor u. s. w. ab: ‚und von denen ich glaube, dass sie sich an ihre Jünglingsjahre erinnern, was es heisst eine Braut lieben und die künftige Vermählung ersehnen'. — primaevi temporis annos nach Stat. Theb. 4, 354 primaevae coniugis annos Sil. It. 10, 494 primaevi corporis annos, vgl. Maximian. eleg. 2, 35 ante oculos statuunt primaevi temporis actus. (primaevi temporis = iuventutis). Der Accusativ annos in den beiden ersten Stellen, wie er auch in unserm Verse überliefert ist, macht die Vermutung von Schenkl annis, welche Baehrens aufgenommen hat, hinfällig. Bei dieser Lesart müsste übrigens wenigstens das Komma hinter reor stehen.

v. 916 [Der Vsanf. quid sit amor aus Ovid. met. 13, 762; vgl. auch Drac. 2, 64 noscant, quid sit amor u. Orest. 452 quid sit honestus amor].

v. 917 dis superis bis v. 920 discerno nefas Dank an die Götter, dass er vom Wahnsinn geheilt ist. — funera mentis ‚Nacht des Wahnsinns'.

v. 918 arguor ‚angeklagt werde' oder ‚erwiesen werde'?

v. 919 sanctum per iura tribunal ‚der durch das Recht geheiligte Gerichtshof'. per instrumental, vgl. zu v. 727.

v. 920 Mit tractate wird die Aufforderung an die Richter gerichtet zu ‚erwägen' (vgl. zu v. 334), dass es sich gar nicht um des Orestes eigne Streitsache, sondern um das Recht der Götter handle, die seine Freisprechung durch die Heilung vom Wahnsinn bekundet hätten. Nach verendi ist Kolon zu setzen. — Wegen des Versschlusses tractate verendi vgl. die Anmerkung zu v. 904.

v. 922 qui me purgasse probantur ‚betreffs deren klärlich erwiesen wird (d. h. welche deutlich zeigen, beweisen), dass sie mich von Schuld freigesprochen haben'. Vgl. zum Vsschl. satisf. 295 non quaerit veniam, qui nil peccasse probatur. Der persönliche Gebrauch von probari mit Infinitiv (oder doppeltem Nominativ) ist besonders häufig in den Büchern de deo, vgl. I 385. 524 II 26. 102. 179. 190. 265. 583. 716, während er in den kleinern Gedichten (des cod. Neap.) gar nicht begegnet.

v. 923 dum ‚indem, dadurch dass' vgl. zu v. 22 und 590. — medicinalem salutem ‚Heilung wirkendes Wohlsein' = das Wohlgefühl des Geheiltseins. Zum Ausdruck vgl. v. 20 medicinales furores (an denselben Versstellen).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. 924 von Baehrens missverstanden. Zu verbinden ist nemo deorum poli. Der Vers bringt die propositio maior des Schlusses nach.

v. 925 f. Der Nachweis, dass er kein iniquus sei, verleitet den Verfasser gleich noch einen Schritt weiter zu gehen und den Orestes behaupten zu lassen, dass er nur um so gerechtfertigter erscheine, wenn (dum) der Ankläger für die Ermordung der Mutter Rache heische. Denn wenn die Ermordung der Mutter, die doch eine Frevlerin war, gerächt werden müsse, wie sehr dann erst der Vater, der völlig frevelfrei war. Hierdurch wird aber die Gedankenreihe der Verse 921—924, welche mit der v. 927—930 eng zusammenhängt, störend unterbrochen, so dass man zweifeln kann, ob sich nicht v. 925. 926 von ihrem richtigen Platze verirrt haben. Aber wo standen sie ursprünglich? Vielleicht vor 934, so dass in den drei Versen 925. 926. 934 die Hauptpunkte der Anklage kurz abgefertigt wurden.

v. 926 Text: si ulciscenda rea est genetrix, quid iam pater insons? Die elliptische Frage quid iam pater insons etwa durch expectet, postulet oder ähnlich zu ergänzen.

v. 927 Will aber jemand die Götter des Frevels zeihen? Er versuche es nur, er wird ja sehen, wie es ihm ergeht. — quis, rogo, auch v. 422 im Versanfang. — sacrilegos audeat deos almos accusare = ut sacrilegos. accusare mit doppeltem Accusativ (wie v. 893?)

v. 928 perfecta potestas ‚unumschränkte Gewalt'. Derselbe Versschluss v. 955, vgl. auch 8, 181 sacrata potestas und Lucan. 1, 595 pontifices, sacri quibus est permissa potestas.

v. 929 scilicet ironisch ‚nun, er thue es nur'; worin eben die Andeutung der dann zu erwartenden Strafe liegt. Die völlig unnütze Änderung von accuset zu accusans (Baehrens) ist zu verwerfen. — Der Vsschl. aus Verg. Aen. 6, 172 vocat in certamina divos.

v. 930 obiciat facinus ‚er rücke ihnen ihren Frevel vor', weitere Ausführung des vorangegangenen accuset. Die Wiederholung von obiciat im folgenden Verse gewährt keinen Anstoss; s. zu 212. — praesumat bella gigantum. Der Krieg der Giganten gegen die Götter sprichwörtlich von einem gottlosen, oder doch im Erfolg vergeblichen Unternehmen; vgl. Cic. de senect. 2, 5 quid est enim aliud gigantum modo bellare cum dis, nisi naturae repugnare? — praesumat ‚wage' nach sehr spätem (wohl an missverständliche Auslegung von Verg. Aen. 11, 18 spe praesumite bellum anknüpfendem) Sprachgebrauch, vgl. de deo III 205 praesumpsit homo und die bei Barwinski p. 72 angeführten Stellen. S. auch oben zu v. 326. — Wegen des Versschlusses bella gigantum vgl. zu v. 242.

v. 931 ff. Widerlegung der gegnerischen Frage, weshalb er denn in Wahnsinn verfallen sei. — forsitan obiciat Formel zur Einführung des Einwurfs, vgl. 5, 198 forsitan obicias [de deo II 457 forsitan opponant]. — ergo nachgestellt wie 5, 22. 102. 9, 13. 10, 253, vgl. Ovid. met. 9, 495 quid mihi significant ergo mea visa?

v. 932 cura doloris ‚schmerzliche Sorge, -er Kummer'. Der Genetiv statt einer adjectivischen Bestimmung doloris plena. Vgl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zu v. 461. — poena reatus ‚Strafe für eine Verschuldung‘ s. zu v. 66.

v. 933 ‚Verdruss bekümmert das Gemüt und setzt dem Geiste (Verstande) arg zu‘. Der Vsanf. wahrscheinlich nach Iuven. 7, 34 taedia tunc subeunt animos. [An den Vsschl. klingt an Coripp. Ioh. 2, 311 animum corpusque fatigans].

v. 934 Kurze verächtliche Abfertigung des andern Anklagepunkts. ‚Über Pyrrhus verliere ich kein Wort: er war ein Räuber und masste sich, als gar kein Krieg mehr war, eine Beute an‘. — post bella mit Bezug auf die Beteiligung des Pyrrhus am trojanischen Kriege während dessen es ihm ja freigestanden Beute zu machen).

v. 935 ff. Resumé: Hier steht ein Tropf als mein Ankläger, — dort tritt der ganze Stand der Götter für mich ein. Darum sprecht auch ihr mich frei, den bereits das Recht der Götter und die Gunst des Geschicks losgesprochen haben. — Der Vsanf. arguit unus iners erinnert an Claudian. 5, 53 proditor unus iners. — quem comprobat vorangestellter Relativsatz. — [Zum Versschluss vgl. 4, 14 quem comprobat esse Tonantis].

v. 936 quaeso dient zur Verstärkung des imperativischen Conjunctivs resolvat. Es ist diesem vorangestellt, wie v. 589 dem Imperativ. Demnach haben wir es in unserm Verse nicht mit einem von quaeso abhängigen Conjunctiv zu thun, wie Barwinski p. 51 anzunehmen scheint.

v. 937 sub beidemal instrumental, vgl. zu v. 528. Die Anapher von sub nach Trithemimeres und Hephthemimeres wie 6, 54 satisf. 131. Anapher von de an denselben Versstellen 5, 76. 8, 7; von per 5, 243 Orest. 593; von cum 5, 43; von post Orest. 471. Besonders ähnlich unserm Verse ist satisf. 131 nemo cadet sub iure tuo sub morte cruenta. Für sub sorte benigna vgl. de deo II 682 sub sorte beata.

v. 938 moderata = modesta. — Der Vsschl. silentia linguae auch de deo II 680 (man beachte, dass an den vorigen Vers de deo II 682 anklingt!). — [Zum Ausdruck vgl. Coripp. Ioh. 4, 338 silentia linguis imposuere suis].

v. 939 consilium petitur. Die Richter und Minerva ziehen sich ins Beratungszimmer zurück. — tractantur ‚werden erwogen‘, wie v. 920, vgl. zu v. 334.

v. 940 mos erat arbitrii, quod. [Für diese ganze Stelle hat vorgeschwebt Ovid. met. 15, 41 ff., wo auch der Versanfang mos erat]. — quod nach mos est erklärt sich ohne Schwierigkeit, wenn man beachtet, dass dies nicht selten mit dem Infinitiv verbunden wird. Da an unserer Stelle nun ein Accus. cum infin. erforderlich gewesen wäre, so war Dracontius nach seinem Sprachgebrauch (vgl. zu v. 129) berechtigt quod anzuwenden. — mos arbitrii ‚die Abstimmungssitte‘.

v. 941 albus adest vitae ‚der weisse steht dem Leben zur Seite, ist dem Leben günstig‘. Möglich indess, dass adesse einfach für esse steht (vgl. zu v. 491): ‚der weisse ist der des Lebens‘. — nam adversativ = sed; s. zu v. 70. — mortem russeus urguet

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

‚der rote dringt auf Tod‘, Statt der ‚weissen und schwarzen‘ Steine werden hier ‚weisse und rote‘ genannt, entsprechend der Farbe der calculi im ludus duodecim scriptorum: Baehrens PLM IV n. 372, 2 candidus atque rubens ibid. n. 373, 10 russeus an nitidus ibid. 374, 3 concurrit russeus albo.

v. 942 f. ‚Es fand ein Wettstreit des Urteils statt, zwiefach spaltet sich die Meinung, und die Steinzahl jeder Farbe ist gleich‘.

v. 943 sententia . . discrepat vgl. Horat. art. poet. 219 sortilegis non discrepuit sententia Delphis.

v. 944 [Der Versanfang calculus albus erat nach Ovid. met. 5, 589 calculus omnis erat]. — Über die Verlängerung der Endsilbe von erat vor h s. zu v. 307. — Die mytholog. Thatsache nach Aesch. Eumen. v. 735.

v. 945 ad vitae numerum ‚zur Lebenszahl‘, zur Zahl der für das Leben abgegebenen Stimmsteine. — purgandus Orestes im Vsschl. wie v. 151. purgandus dicitur ‚es wird ausgesprochen, dass Orestes freizusprechen sei‘, harte persönliche Construction.

v. 946 talis sententia fertur, ähnlicher Versschluss Iuvenal. 2, 62 tristis sententia fertur; sententia fertur auch Drac. 8, 39 de deo I 545.

v. 947 ff. Urteil der Richter. ‚Da die Götter schon ihr Urteil geäussert haben, so darf sich der Mensch keines Urteils erdreisten. (Dieser Teil des Spruches bezieht sich auf den Muttermord.) Was aber Pyrrhus anlangt, so ist dieser mit Recht getötet worden‘. — [Zum Ausdruck von v. 947 vgl. 5, 224 si leges tractare placet]. — Über den Hiatus deum homini s. zu v. 216.

v. 948 legali tramite vgl. Iustinian. institut. praef. per legitimos tramites. Über trames = modus s. zu v. 205.

v. 949 sed quia im Vsanf. auch 7, 25 satisf. 289. — praescripto capimur ‚wir sind durch einen Befehl der Götter gebunden‘. — clementia caeli ‚die Huld des Himmels‘ aus der Terminologie des Christentums; vgl. zu v. 146. Derselbe Versschluss Auson. clar. urb. 14, 8 (dort jedoch im Sinne von ‚mildes Klima‘). clementia vor zweisilbigem Versschlusse öfters bei Dracontius; so 5, 116 satisf. 165. 191. 201.

v. 950 non sinit audiri gehört noch zum Causalsatz. Fast gleicher Versanfang Ovid. met. 11, 485 nec sinit audiri. In Ansehung dieser Nachahmung und des etwas harten Asyndetons, welches in der Überlieferung vorliegt, empfiehlt sich Mählys Vorschlag auch in unserm Verse nec zu schreiben. — audire als vox iudicialis bedeutet ‚verhören, ein Verhör anstellen‘ Cic. pro Flacco 39 nemo illorum iudicum . . audiendum sibi de ambitu putavit Senec. benef. 2, 12 audire de capite alicuius Vellei. Paterc. 2, 129 audire causas. Danach heissen unsere Worte: ‚nicht gestattet, dass ein formelles Gerichtsverfahren stattfinde‘ (nämlich wegen des Muttermordes). Dem entspricht auch das sogleich folgende iuris censura quiescat.

v. 951 quis temerator erit . . . movere. Harte Construction, doch glaube ich nicht, dass geändert werden muss. (L. Müller temere

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

auctor erit, Barwinski temere audebit). Die Worte temerator erit sind gleichbedeutend mit temerarie audebit und dementsprechend mit dem Infinitiv verbunden. Für die Überlieferung sprechen noch folgende Gründe. Erstens findet sich ein ganz ähnlicher Vsanf. Claudian. 36, 429 quis monstrator erit, sodann liegt Verbindung eines Substantivs mit Infinitiv auch Orest. 555 f. vor: quae tanta potentia patris . . mentes monuisse duorum, endlich begegnet Sil. It. 11, 405 eine Construction, die der unsrigen völlig gleichartig ist: ille sub hiberno somnos educere caelo iactator. — caelestia iura. Die am stärksten bezeugte Lesart iura wird auch dadurch geschützt, dass wir satisf. 153 an derselben Versstelle lesen caelestia iura catervis. — movere ‚rühren an etwas' d. h. sich an etwas vergreifen durch Änderungsversuche. — Der Gedanke unseres Verses berührt sich mit einigen Äusserungen des Thoas in Euripides Iphig. in Taur., nämlich v. 1475 *τοῖσι τῶν θεῶν λόγοις ὅστις κλύων ἄπιστος, οὐκ ὀρθῶς φρονεῖ* und besonders v. 1478 *τί γὰρ πρὸς τοὺς σθένοντας θεοὺς ἁμιλλᾶσθαι καλόν;*

v. 952 non erat inpunis Paris arbiter ille dearum. Mit der überlieferten Lesart non erit inpunis ist nichts anzufangen. Peiper sucht sie zwar dadurch zu halten, dass er hinter inpunis Punkt setzt, sieht sich aber dann im folgenden Verse genötigt tonanti in unerhörter Weise mit Iunoni zu erklären. — inpunis statt des Adverbiums inpune ist sehr selten; Georges führt nur an Apul. met. 3, 6 non iam inpunem me verum etiam laudabilem publice credebam fore (auch hier liegt jedoch nahe wegen des folgenden me eine Verderbnis aus inpune anzunehmen). — Zum Gedanken des Verses vgl. 8, 38. — Beide in v. 952 und 953 angeführte Beispiele passen nicht recht, da es sich in beiden Fällen um ein Urteil über Götter, nicht um eine von dem Urteil der Götter abweichende Entscheidung handelt. So verblasst das tertium comparationis zu dem Gedanken: ‚der Mensch darf sich nicht in die Angelegenheiten der Götter mischen'.

v. 953 nec Teresias erat iudex inpune Tonanti ‚und auch T. war nicht ungestraft ein Richter dem Donnerer'. In einem scherzhaften Streit zwischen Juppiter und Juno hatte Tiresias ein für Juno ungünstiges Urteil gefällt und wurde von dieser mit Blindheit gestraft, vgl. Ovid. met. 3, 316—338 Apollodor. 3, 6, 6.

v. 954 obit Praesens oder Perfectum? vgl. zu v. 392.

v. 955 quod per templa ruit ‚was das betrifft, dass er im Tempel fiel'. Über per vgl. zu v. 465. — perfecta potestas im Versschluss wie v. 928.

v. 956 punire hängt von potestas ab. Wegen der Construction vgl. Verg. Aen. 4, 565 dum praecipitare potestas. — securus sc. sit aus dem folgenden Verse.

v. 957 patriae von sit redux abhängiger Dativ der Richtung; s. zu v. 46. — nullo damnante reatu ‚ohne dass ein Verbrechen ihn verdammt' d. i. ohne wegen eines Verbrechens verurteilt und gestraft zu werden. Zum Versschluss vgl. die oben zu v. 621 angeführten Stellen und überdies de deo II 400 grassante reatu.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. 958 Zum ganzen Verse vgl. Stat. Theb. 12, 587 dixerat; excipiunt cunctae tenduntque precantes cum clamore manus. — populi ‚die Leute' aus der corona; s. zu v. 201. — clamore faventes ‚ihren Beifall durch Geschrei bezeigend' vgl. Verg. Aen. 5, 148 tum plausu fremituque virum studiisque faventum consonat omne nemus Horat. carm. 3, 24, 46 quo clamor vocat et turba faventium.

v. 960 Der Vsanf. amplexaeque tenent aus Verg. Aen. 2, 490 entlehnt. — Zum Vsschl. laeva dextraque sorores vgl. Claudian. 10, 100 dextra laevaque sorores. Die Verbindung dextra laevaque vor dreisilbigem Versschluss auch sonst sehr häufig, z. B. Verg. ge. 1, 235 dextra laevaque trahuntur id. Aen. 6, 486 dextra laevaque frequentes Ovid. met. 1, 171 dextra laevaque deorum Sil. It. 15, 20 dextra laevaque per annos Iuvenal. 6, 658 dextra laevaque tenebat Claudian. 5, 392 dextra laevaque revinctus Iuvencus 4, 684 dextra laevaque gementes. Die umgekehrte Ordnung, wie sie in unserm Verse überliefert ist, habe ich nirgends gelesen; es ist mir daher wahrscheinlich, dass auch in unserm Verse ursprünglich dextra laevaque stand.

v. 961 petiere Mycenas im Versschluss auch v. 638.

v. 962 repetuntur ‚sie werden wieder aufgesucht'. — divitiis relatis, nämlich der von Electra nach Athen geflüchteten Beute Agamemnons, vgl. v. 290.

v. 963 ff. Peroratio des Verfassers. ‚Ihr Götter, der grausen Thaten ist nun genug geschehen; schont eure Welt und verhütet Frevelthaten in Griechenland'. Vgl. hierzu den Schluss der Medea des Drac. (v. 570 ff.) und Stat. Theb. 11, 576 ff. [auch Ovid. met. 15, 861 ff.) — v. 963 ist zu construieren: di, quibus imperio facilis Tonantis (des gütigen Juppiter) concessa est potestas aëris eqs. — Zum Versanfang vgl. Verg. Aen. 6, 264 di, quibus imperium est animarum und ibid. 5, 235 di, quibus imperium est pelagi.

v. 964 [Der Vsanf. aëris et pelagi auch de deo II 92].

v. 965 ff. Pietas, Honestas, Simplicitas, Affectus personificiert, vgl. 6, 59 ff. 7, 59. 10, 161 ff. 10, 263 ff. ‚euch bittet die beklagenswerte Pietät, die sanfte Ehrbarkeit, die brave Einfalt, der Zug der Blutsverwandtschaft, euch das Menschengeschlecht und die heilige Gemeinschaft des Blutes, euch die Geschlechtstafeln und die verwandtschaftlichen Bande'. Über die Figur des ἀθροισμός s. zu v. 214. — [Der Vsanf. von 965 nach Claudian. 15, 404 te pietas polluta rogat].

v. 966 [bona simplicitas an derselben Versstelle satisf. 173 de deo II 804]. — affectus sanguinis ‚die Zuneigung zwischen Blutsverwandten'. Es sei hier nachgetragen, dass affectus ‚Liebe' ein Lieblingswort des Drac. ist; es findet sich u. a. Orest. 444. 560. 570. 914. 8, 114. 286. 578. 10, 129. 264. 295. 452. 534 u. s. w.

v. 967 Zum Versschluss consortia sancta cruoris vgl. 8, 5 consortia blanda pudoris.

v. 969 Die Lesart Laiadum verdient wohl den Vorzug vor dem in cod. B überlieferten Lemniadum. crimina Laiadum sind die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Greuel in der Familie des Laios (Oedipus, Iocaste u. s. w.), vgl. 10, 584 f.; über die crimina Lemniadum vgl. zu v. 432. — Danaeia facta ‚die Thaten der Danaiden', welche ihre Männer in der Hochzeitsnacht ermordeten. Von Eigennamen abgeleitete Adjectiva auf eius begegnen bei Dracontius noch folgende: de deo III 494 Capaneia coniunx Orest. 282 Priameia fata Orest. 284 Pelopeia virgo 10, 282 Semeleia agmina ibid. 587 Semeleie Bacche.

v. 971 quod sit narrare pudoris. Zur Construction vgl. 5, 253 laudis erit pro libertate perire 9, 58 quod laudis habetur 8, 25 sperare . . laudis habent. [Barwinski führt für die Lesart von cod. A pudori Ovid. met. 7, 687 narrare pudori est an]. Zum Ausdruck vgl. man 10, 16 quod fuerit vulgasse nefas.

v. 972 Mycenaea triplex scaena ‚die dreifache Mycenische Tragoedie'. Darunter mag man verstehen 1) die Zerstückelung des Pelops durch seinen Vater Tantalus 2) die Greuelthat des Atreus 3) den Muttermord des Orestes.

v. 973 vestro iam parcite mundo vgl. den ganz ähnlichen Gedanken 10, 572 miseroque ignoscite mundo, parcite iam Thebis und ibid. v. 588.

v. 974 usum scelerum ‚die Verübung von Verbrechen'. Der Ausdruck stammt aus Lucan. 2, 97.

Nachträge.

Während der Zusammenstellung der 2. Hälfte dieser Materialien haben sich noch manche Einzelheiten gefunden, die zur 1. Hälfte hinzuzufügen sind. Ich trage diese so nach, dass ich nach Seite, Vers und Zeile der zu dem betreffenden Verse gehörenden Anmerkung citiere, indem ich das Wort voransetze, an welches sich der Zusatz anschliessen soll.

Seite 6 v. 5 Z. 7: bezeichnet. Die Ausdrucksweise stammt aus Ovid. trist. 2, 17 ponat et in nitida laurea serta coma, vgl. auch Lucan. 7, 42 sed dum tura ferunt, dum laurea serta Tonanti.

Seite 8 v. 22 Z. 2: ‚dadurch dass'; vgl. v. 590. 923.

Seite 8 v. 23 Z. 6: cadet; zum Vsschl. de deo III 505 populo spectante pudica.

Seite 11 v. 46 Z. 1: infin. — Ich lese indomitus mit den codd., Luc. Müller hinc dominus, Peiper indomitis.

Seite 11 v. 55 Z. 3: necavit. Dort bietet der cod. fervente, welches Peiper auch in unserm Verse herstellt.

Seite 13 v. 67 Z. 3: Orest. 324. 768.

Seite 14 v. 83 Z. 1: eripior, vgl. v. 468 und zu v. 742.

Seite 16 nach v. 99: v. 100 vestra = tua s. zu v. 77.

Seite 20 v. 152 Z. 4: hätten. Abschluss eines in sich gerundeten Abschnitts erfolgt mit derselben Kürze unter Anwendung derselben Formel ‚Dixit et' auch v. 514. 837. 724. 938 und besonders 8, 540. Vorbild ist Vergil, z. B. Aen. 10, 867.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Seite 21 v. 163 Z. 4: 8, 551. Dazu vergleiche man das 19. Epigramm des Ausonius: Uxor, vivamus, quod viximus, et teneamus nomina, quae primo sumpsimus in thalamo, nec ferat ulla dies, ut commutemur in aevo, quin tibi sim iuvenis tuque puella mihi.

Seite 22 v. 177 Z. 2: hamart. 561 Coripp. Ioh. 8, 309.

Seite 23 v. 184 Z. 5: mortis Manil. 5, 185 formidine mortis.

Seite 24 v. 195 Z. 8: nehmen?' recidens an derselben Versstelle v. 757.

Seite 25 v. 209 Z. 17: (accus.) ibid. 10, 536 vestem ritu succincta Dianae.

Seite 27 v. 221 Z. 3: Das ist richtig, doch [stammt der Vsanf. aus Ovid. met. 4, 96]; vgl. überdies für

Seite 29 v. 242 ff. Z. 4: entlehnt haben. Vgl. übrigens Claudian. 27, 17 ff. Enceladus mihi carmen erat vinctusque Typhoeus (hic subit Inarimen, hunc gravis Aetna domat), quam laetum post bella Iovem susceperit aether Phlegraeae referens praemia militiae.

Seite 31 v. 254 Z. 3: unnötig. Der Versanfang dixit et exutum auch v. 882.

Seite 35 v. 291 Z. 9: lieb. — Pȳlādĕs ist die constante Messung des Namens in unserm Gedichte.

Seite 36 v. 295 Z. 4: lustra ferarum im Vsschl. auch. Iuvenc. 1, 364 vgl.

Seite 36 v. 295 Z. 12: debuerat. Orest. 724 immerserat.

Seite 36 v. 300 Z. 1 vor nisus: par bene vgl. de deo II 728 bene largus ibid. III 39 bene dives. Über diese der Umgangs- und Vulgärsprache eigene Verwendung von bene zur Steigerung s. Wölfflin, Comparation S. 14 f.

Seite 37 v. 302 Z. 3: 5, 108 Orest. 796; — ebenda v. 307 Z. 8: Orest. 307. 469. 944.

Seite 38 v. 313 Z. 4: Macht. Der Versschluss nomen inane aus Lucan. 2, 342, vgl. Horat. epist. 1, 17, 41.

Seite 40 v. 325 Z. 8: stimmen'. Dieselbe Construction bei Iuvenc. 4, 2 temptare adgreditur.

Seite 41 v. 336 Z. 3: ausis und v. 714 crudelibus ausis.

Seite 45 v. 370 Z. 2: concidit. — gessere nefas vgl. 10, 582 fraternumque nefas qui gessit.

Seite 45 v. 370 Z. 3: ‚die Kinder'. Dieselbe Ausdrucksweise in gleicher Bedeutung und ebenfalls im Versschluss Sedul. carm. pasch. 3, 328 quia mollior aetas nil pompae mundalis amat.

Seite 45 nach v. 370: v. 371 Hier ist vielleicht mit Peiper das handschriftliche in Iliacos campos zu halten. Für die Construction von in mit falschem Casus vgl. 5, 118 socios in bella tueris satisf. 203 in arma pares fuimus cum principe de deo III 443 in cineres iacuere suos.

Seite 45 v. 373 zu Z. 2 mergentem: Vielleicht ist mergentes mit den codd. zu halten.

Seite 46 v. 391 Z. 7: schluss Iuvenc. de laudib. domini v. 43 und.

Seite 46 v. 392 Z. 1: ebenso v. 954.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Seite 47 v. 394 Z. 2: quietem, daher in unserm Verse vor placidam zu interpungieren].

Seite 48 v. 403 Z. 2: mors; vgl. z. B. Iuvenc. 2, 47 illi grata domus taetris habitare sepulcris.

Seite 48 v. 404 Z. 3: labentibus annis im Versschluss auch Ovid. trist. 4, 10, 27 Iuvenc. 2, 384.

Seite 49 v. 425 Z. 3: luerat oder flerat.

Seite 53 v. 455 Z. 4: vgl. 8, 197 tempore nec parvo.

Seite 53 v. 461 Z. 2: vgl. 8, 279 und de deo III 466 fama pudoris Orest. 342 morte bipennis ibid. 392 morte securis ibid. 405 vulnera ferri ibid. 932 cura doloris ibid. 760. 765 sors malorum de deo II 74 esca polorum ibid. II 427 sine fronte pudoris ibid. III 102 fronte doloris.

Seite 54 v. 467 Z. 17: 12, 777—779 Horat. carm. 3, 18, 5 carm. saec. 37 ff. satir. 2, 6, 6 ff. (Cic. pro Mur. 87).

Seite 54 v. 468 Z. 3: v. 71. — est rapta (Peiper) = est erepta, vgl. v. 83. 742.

Seite 56 v. 481 Z. 4: patieris. Ähnlich Horat. sat. 1, 1, 52 dum nobis tantundem haurire relinquas.

Seite 58 (v. 492) Z. 1: Ovid. art. am. 1, 327 ff. Manil. 3, 18 f. natorumque epulas conversaque sidera retro ereptumque diem (Nemesian. cyneg. 39 f. sparsas sanguine mensas condentemque caput visis Titana Mycenis).

Seite 58 v. 488 Z. 8: hier wie 8, 154.

Seite 58 v. 488 Z. 10: cupere. — ad quodcunque nefas. quicunque hat hier, wie öfters bei Drac., die Bedeutung von ullus oder aliquis, vgl. z. B. 5, 301. 8, 59. 635. 10, 347 de deo I 60. 104. 450 III 559. 767.

Seite 59 v. 497 Z. 18: Sünder'. Für die Verbindung von malum mortale spricht auch Sedul. carm. pasch. 1, 39 letale malum.

Seite 62 vor v. 523: v. 522 percussa fronte an derselben Verstelle auch v. 879.

Seite 62 v. 523 Z. 6: rumpit Iuvenc. 4, 366 rupitque hanc pectore vocem Coripp. Ioh. 8, 547 lingua loquelam rumpere non potuit ibid. 8, 331 gemitus populi rupere dolentes.

Seite 63 v. 531 Z. 5: multo. Sedul. carm. pasch. 5, 207 pro crimine multo.

Seite 63 nach v. 534: v. 535 Über suo = eius vgl. zu v. 393.

Seite 64 v. 538 Z. 2: 8, 165]. Vorschwebte wahrscheinlich Verg. Aen. 2, 585 extinxisse nefas, wo ebenfalls nefas in concreter Bedeutung gebraucht und mit extinguere verbunden ist. Für das concret gebrauchte nefas vgl. noch Orest. 734. 766. —

Seite 64 v. 543 Z. 10: perieges. 359. Coripp. Ioh. 3, 67.

Seite 64 v. 545 Z. 1: 1 740]. — Zum Versschluss pius ultor et heres vgl. etwa Coripp. Ioh. 1, 269 regni successor et heres.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Index.

Ablativ der Zeitdauer 455
Ablativ. gerundii für Part. praes. 226
Ablativ. limit. bei Körperteilen 739
Abstracta in Personification 121. 965
Abstractum pro concreto . 11
Accus. cum inf. mit ausgelassenem Subject. 709
ad aras (aram) Versschluss . . 80
ad aulam Versschluss 379
adesse = esse 491
Adiectiva auf eius von Eigennamen 969
Adiectiva auf eus gepaart . . 253
Adiectiva Farbengegensätze ausdrückend 792
Adiectivum statt Genetiv . . 145
adoratus, us (Substantiv) . . . 465
adstare von Geistererscheinungen 520
affectus 966
Alcestis 440
Allitteration. 214. 761
alumnus ‚Diener' 83
Amazonen 345. 435
amor concret 764
Anaphora . . . 160. 609. 810. 937
anhelare, anhelus 707
anxia ‚Angst' 559
Apposition im Nominativ . . 758
ast ubi. 124
Asyndeton 528. 704
Athen Hochschule 288
ἀθροισμός 214
atque utinam 344
attonitus 161
audire ‚ein Verhör anstellen' . . 950

barathrum 483
bene steigernd . . . Nachtr. zu 300

carnifex adjectivisch 148
carpere iter 108. 633
Castor 304
castra ‚Flotte' 45
censura ‚Strafe' 146
cerasta fem. 485
Christliche Vorstellungen 146. 172 357. 496. 775. 949
comitatus mit Abl. der Person . 694
Comparativ durch magis verstärkt 587
Comparativ für Positiv 137. 370
Comparativ für Superlativ . 605
conceptus (plur.) ‚Embryo' . . 563
Condicionalsätze ohne si 295. 603
Conjunctiv, freier Gebrauch des 311
Conjunctiv praes. für Futur. 168
conplex 678
cŏpulare 785
cortina 272
coruscalis? 244
credor persönlich constr. . . . 360
cuiuscunque libet 324
cum Substantiva verbindend . . 105

Dativ der Richtung 46
de = a 431
de = pro 11
defessus ‚geschwächt' 310
diademalis 260. 319
dic in der Aufforderung 71
Diphthonge verkürzt 35
donare = dare 586
Dorylas 352
duellum 110
dum ‚indem, dadurch dass' 22. 186. 590. 923
dum temporale cum coniunct. . . 49

Eber im Gleichnis 265
ecce 470
Egistus (Orthogr.) 35
Elision, Abneigung gegen die . 229 531. 577. 693
emensus passivisch 672
ergo ubi 626
ergo nachgestellt 931
Eriphyle 692
esse mit Infinitiv 440
et das 3. Glied anknüpfend . . . 451
Euhadne 442
existere fast = esse 573
expectare = spectare 777
extare = esse 67

festiva substantivisch 2
flammare = inflammare . . . 429
fluctivagus activisch 43
Freudenthränen 63
frui mit Accusativ 232
Furien mit Geisseln 497
furui 848
Futur der Coniugatio periphr. für einfaches Futur 674

garrulus ‚munter, fröhlich' . . 579
gazum, i 290
gemere mit Accus. 422
Genetiv des Vaters 622
Genetiv plur. auf um 138
Genetiv. qualitatis 461 (nebst Nachtr.) 691. 699. 760
Gerundium Ablativ für Part. praes. 226

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gigantenkrieg 242. 930
Glauce. 431

h gestattet Hiatus 216
h wirkt Position 307
hinc inde 261

ieiunus mucro 91
imber = lacrimae 62
Impersonalia in persönl. Constr. 903
in mit falschem Casus . Nachtr. zu 371
in für Ablat. limit. 241
Inachius 844
inbuere 209
Indirecte Frage mit Indicativ 71
Infinitivconstructionen 99. 154. 322
403. 556. 951. 955
Infinitiv substantiviert . . 293. 774
inpete 229
inpius de aliquo 441
inpunis sum für inpune sum . 952
instructa substantivisch . . . 553
interius für intra 829
Iphigenia (Prosodie) 52
ipse in verblasster Bedeutung . . 58
iubere mit blossem Conjunctiv . 77
iugalis ‚Gattin‘ 247
iugulatrix 590
iuvenis in der Anrede 163 (nebst Nachtr.)

καθ᾽ ὅλον καὶ κατὰ μέρος 254

Leben nach dem Tode 470
Lemniades puellae 432
Lycurgus Dryantis 846

magis den Comparativ verstärkend 587
male negierend 283
male steigernd 707
manere = esse 71. 688
manere mit Accus. 146
mare (Ablativ) 369
mecumque 149
melior ‚heller, freundlicher‘ . . 684
mereri (-ere) ‚erhalten‘ . . . 753
mergere mit Accus. 364
mergere mit Ablat. . . . 356. 386
mille runde Zahl 727
misereri mit Dativ 744
modicus ‚klein, kurz‘. 909
mordere im Todeskampfe . . . 786
mos est quod 940
mulier, -ēris 661
mysticus, mystica 59
Mytholog. Eigentümlichkeiten 45. 242
(u. Nachtr.) 287. 345. 352. 435. 498
622. 864. 890

nam anknüpfend und adversativ . 70
natura rerum parens 776
nec = ne quidem 372
nec mora 111
neci (Ablativ) 386
nefas concret . . 538 (nebst Nachtr.)
nefas gerere . . . Nachtr. zu 370
Neutrum des Adjectivs als Accus.
des Inhalts 617. 904
nimis, nimium steigernd . . . 291
nocere mit Accus.? 280
Nominativ plur. auf is . . . 715
nullo im Abl. absol. 621

o im Ablat. gerund. gekürzt . . . 514
obsidere per 593
occidimus 164
optare mit Acc. cum inf. . . . 598
Oxymoron 1. 8

palla ‚Nacht‘ 805
palmatus. 111
palpitat artus 728
parumper 237
Particip. praes. für perf. . . 353
passim = temere 811
pectoreus 567
Penthesilea 345
per, Anapher von per im Vsschl. . 609
per instrumental 727
per local 465
per artus 231
per colla 60
per cuncta 121
per singula 309
Perfectformen auf it = iit . 392
Perfectreihe der Passiva und
Deponentia mit fuit u. s. w. . 445
periet (Futur.) 169
Personification von Abstracten
121. 965
petere mit dopp. Accus. 534
pietas ‚Vater, Mutter‘ 38
pignora ‚Kinder‘ 94
pius mit Genetiv 441
planctiger 118
plectibilis 229
plectrifer 86
Pleonasmus 193. 380
plorare mit Accus. 63
plus = magis 57
Plusquamperf. für Perfect oder
Imperfect 295. 724
poli ‚Himmel‘ 146
Pollux 304
Polyxena 476
populi ‚Leute, Mannen‘ 201
post fata 443
post funera 94
post membra 471
Praesens historic. wechselt mit
Perf. oder Imperf. 392

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Praesens coniunct. für Futur 168
Praesens indicat. für Futur . 396
praesumere = audere 930
praesumptus = audax . . . 326
praeter ‚ohne' 405
probari persönl. constr. 922
producere ohne Object 816
Prolept. Praedicat 542
proprius = suus 101
pulcresco transitiv 128
Pylades (Prosodie) . Nachtr. zu 291

quaerere mit Inf. od. Acc. cum inf. 488
quaeso vor dem Imperativ . . 589
qualis im Vergleich 242
quatere mit Infinitiv 20
quia statt Acc. cum infin. . . . 673
quia = quod 314
quicunque ‚irgend ein' Nachtr. zu 488
quicunque ohne relat. Bezieh. . 676
quid faciat 860
quisque = uterque 236
quod statt Accus. cum inf. . . . 129
quod potuit 780
quoque am Anfang des Satzgliedes 289

rapio = eripio 742
reatus ‚Schuld, Verbrechen' . . 66
rēcerpere 397
recidens ‚hinfällig' 195
Reflexionen 271
Reflexiv für Demonstrativ . 393
refundere ‚zurückgeben' . . . 682
Reim 749
Relativsatz attrahiert 915
Relativum assimiliert 417
relinquere = sinere 482
remanere = esse 468. 574
rēperdere 179
retinere = tenere 680
rex regum 25
rumpere ‚hervorbrechen lassen' . 523
rutilare 5

Scythicae nurus 435
secumque 149
secundo ‚zum zweiten Mal' . . 842
secure (Abl. von securis) . . 214
securus sui 730
senior ‚Greis' 663
si in Gebeten 467
sic im Gleichnis 302
sic, doppeltes, im Gleichnis . . . 265
sic in Beteuerungen, Bitten, Beschwörungen 705
sic in entrüsteter Frage 368
sic solet im Vergleich 224
sidereus = nocturnus 556
Sol vertit equos 492
sollers 354
somniger 805
spirare = expirare? 757
sponsare 78
Stimmsteine ‚weisse und rote' . 941
stipuere 700
stridens mare 683
sub instrumental 528
sub modal 162
sub temporal 493
subducere se 678
subientem 817
suus für eius u. s. w. 393
Synonyma pleonast. verbunden . 193

Tamyris 427
tecumque 149
tepesco transitiv 583
terque quaterque 262
tertia regna 861
testa ‚Hirnschale' 262
thalamus = coniunx 23
Thyestes 492
Tiresias 953
tractare ‚erwägen' 334
trames = modus 205
Transitive Verba in intransitiv. (reflex.) Gebrauch 373
turbidus praedicativ 170

ubique im Versschluss 169
ulcisci in aliquem 755
ultus passivisch 690
undivagus 363
uterque im Versschluss 169

vel = et 38
veneranter 48
verba dare = loqui 767
Verkürzungen 35. 410
Verlängerung kurzer Endsilben
bei folgender Doppelconsonanz 102
in der Arsis vor der Caesur 197
durch folgendes h 307
vester = tuus 77
vicem redhibere 231
virginitas = virgo 11

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Praesens coniunct. für Futur 1
Praesens indicat. für Futur . 3
praesumere = audere 9
praesumptus = audax . . . 3
praeter ‚ohne' 4
probari persönl. constr. 9
producere ohne Object 8
Prolept. Praedicat 5
proprius = suus 1
pulcresco transitiv 1
Pylades (Prosodie) . Nachtr. zu 2

quaerere mit Inf. od. Acc. cum inf. 4
quaeso vor dem Imperativ . . 5
qualis im Vergleich 2
quatere mit Infinitiv . . . .
quia statt Acc. cum infin. . . . 6
quia = quod 3
quicunque ‚irgend ein' Nachtr. zu 4
quicunque ohne relat. Bezieh. . 6
quid faciat 8
quisque = uterque 2
quod statt Accus. cum inf. . . . 1
quod potuit 7
quoque am Anfang des Satzgliedes 2

rapio = eripio 7
reatus ‚Schuld, Verbrechen' . .
recerpere 3
recidens ‚hinfällig' 1
Reflexionen 2
Reflexiv für Demonstrativ . 3
refundere ‚zurückgeben' . . . 6
Reim 7
Relativsatz attrahiert 9
Relativum assimiliert 4
relinquere = sinere 4
remanere = esse 468. 5
reperdere 1
retinere = tenere 6
rex regum . . . . . .
rumpere ‚hervorbrechen lassen' . 5
rutilare . . . . . .

Scythicae nurus 4
secumque 1
secundo ‚zum zweiten Mal' . . 8
secure (Abl. von securis) . . 2
securus sui 7
senior ‚Greis' 6
si in Gebeten 4
sic im Gleichnis 5
sic, doppeltes, im Gleichnis . . . 2

© The Tiffen Company, 2007

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf